



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1905**

335 (22.7.1905) 2.Aabendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-119418](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-119418)

General-Anzeiger



(Babische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Lesefeste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement:
70 Pfennig monatlich,
Früheren 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag W. 2.40 pro Quartal.
Eingel-Nummer 6 Pfg.

Inserates:
Die Colonat-Zelle ... 20 Pfg.
Auswärtige Inserate ... 25
Die Reklam-Zelle ... 60

Telegraph-Adresse:
„Journal Mannheim“.

Telephon-Nummern:
Direktion u. Druckerei 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahme-Druckarbeiten) 841
Redaktion ... 877
Expedition ... 918
Müllerei (Friedrichsplatz) 9880

Nr. 335.

Samstag, 22. Juli 1905.

(2. Abendblatt.)

Reise-, Bäder- und Touristen-Zeitung.

Wohin wandern wir?

Neustadt-Gröden-Neustadt (22 km, 8 Std.)

Abfahrt 5.40 oder 7.05 Uhr. Sonntagstarke Neustadt 1.10 M. Westlich des Bahnhofes Neustadt bei der Pflanzerei über die Bahn und durch die Karolinenstraße an der Realschule vorbei auf den schattigen Alleen. Von diesem nach etwa 10 Minuten rechts auf Pfäferschen hinab ins vordere Sennthal. Mit Markierung „gelber Stern“ am Nordhange des Königsberges ins einsame Heidenbrunnertal; beim Fellenweiber rechts aufwärts zum Kaisergraben und mit „grün-gelbem Kreuz“ auf dem obersten Kletterwege über Neumayerbrücke nach Neustadt (Alteutsche Weinstube, Wingerzogenossenschaft etc.). Entfernung: Neustadt-Kaisergraben 7 km. (2 Std.), Kaisergraben-Neustadt 3,5 km. (1 Std.), Heilerplatz 3,5 km. (1 Std.), Königs-
mühle 4,5 km. (1 Std.), Neustadt 3 km. (1/2 Std.). Rück-
fahrt mit dem Flugze 10.10. (An verkehrstagen Sonntagen mit dem Bootzuge 9.55.)

Weidenthal-Fienach-Öningen-Dürkheim (23 km; 6 Std.)

Abfahrt 5.14 oder 5.40 Uhr vormittags. Sonntagstarke Neustadt 1.10 M. und einfache Karte Neustadt-Weidenthal 6.50 M. Unmittelbar nördlich vom Bahnhof Weidenthal führt ein mit „blauem Strich“ markiertes Pfäferschen aufwärts zum Buchenort, einem Bergfallel, wo die gelbe Markierung von Frankenstein einmündet. Hier folgen wir dem direkt nördlich, unmarkiert ins Aistal hinabführenden Pfäferschen. Auf den ersten Talwegen abwärts schreitend, gelangen wir an der alten Glashütte vorbei zur Staatsstraße Frankenstein-Dürkheim und nach Ueberkreuzung desselben zum herrlich am klaren Bergsee gelegenen Forsthaus Fienach (Wirtschaft). Auf dem von der Ostseite des Sees ins erste Seitental nördlich abgewinkelten Pfäderschen folgen wir mit „grünem Kreuz“ bequem die Pfäderschen, wenden und östlich wenig abwärts und steigen am Süd-
hange des Steintopfes mäßig aufwärts zum zweiten Pässe zwischen Wolferstal (südlich) und Rohthal (nördlich). Auf neuem Pfäderschen kommen wir nördlich abwärts zum Roh-
brunnen, der aus zwei Höfen vorzügliches Quellwasser spendet, und auf dem linken Talwege durch prächtigen Buchenwald zu dem amnuttig gelegenen, in die Ruinen des früheren Klosters hineingebauten Dörflein Öningen (Kurhaus Kochendörfer). Vom Kurhaus gehen wir auf die Südseite des Dorfes zurück, überschreiten das Köhler, wenig später das Wachtal und erreichen mit „grün-weißem Strich“, den roten Mann nördlich in großen Bogen umgehend, den zum Peterstopp östlich ziehenden Höhenweg. Vom mächtigen Bismarkturm (Wirtschaft) führt uns die gleiche Markierung um die Nord- und Ostseite des Peterstoppes hinab zum Forsthaus Weilach (Wirtschaft) und längs des Ostrandes des Gebirges über Sackelsteiner und durch die schönen Anlagen der Rodrube nach dem weinberühmten Bad Dürkheim. (Kolonnadentournee Sonntag Konzert, Brauerei Werner, Scheurig etc.) Entfernungen: Weidenthal-Fienach 6 km. (1 1/2 Std.), Fienach-Öningen 5,5 km. (1 1/2 Std.), Bismarkturm 5,5 km. (1 1/2 Std.), Dürkheim 4,5 km. (1 Std.). Rück-
fahrt 10 Uhr mit dem Flugze.

Tagestour.

Von Mannheim mit Sonntagstarke 4.30 ab, in Darmstadt an 6.21, ab da mit Sonntagstarke nach Bengel (Station an der Bahnhalle Darmstadt-Büchelbach-Deubach.)
Nach Verlassen der Bahn durch das Städtchen und mit der Markierung „Rotes Dreieck in weitem Dreieck“ hinauf durch das Städtchen Dering zur Burg „Obberg“ (888 Meter). Geschätzte Wanderung siehe Anl. No. 105.
Von dem Bergfried mitten in der Ruine aus umfassende Aus-
sicht auf den Oberrhein, Rheinebene und Taunus. In der Burg selbst keine Wirtschaft, wie nehmen aber aus unserem Rucksack das Frühstück und begnügen dies ohne den vom Bäcker oder seiner Familie bereitgestellten Tropfen (30 Pfg.) zu verspeisen.
Nach dem Frühstück verlassen wir die Ruine und folgen der Markierung „Weißer Ring“ bis zum Städtchen Sandbach. Am Ende des Ortes biegen wir links ab an einem Hügel vorbei, welches zur Zeit als fassl. Fährtenstation benutzt wird, hinter der dem östlichen Steile erbaute Lungenheilanstalt bei, hinauf zur interessanten Burg „Weinberg“, die besterhaltene Hochburg unserer Gegend. (siehe Anl. No. 110/112). In der Burg keine Wirtschaft.
Nach Besichtigung der Burg lenken wir unsere Schritte süd-
wärts nach Neustadt und durch dieses nach Dösch (an der Bahnhalle Oberbach-Weidenbach-Deubach). Hier damit nicht genug, folge dem Weidenberge aus der Markierung „Rotes Dreieck“ bis Himmeln und von da der Markierung „Weißes Kreuz“ nach Dösch.
Eine lohnende Tour im östlichen Oberrhein ohne nennenswerte Schwereleistungen.

Markierungen: Bengel-Obberg-Weinberg-Dösch ca. 5 1/2 Std. Bengel-Obberg-Weinberg-Himmeln-Dösch ca. 4 1/2 Stunden ge-
müßig gegangen.

Wirtschaften: „Obberg“ und „Weinberg“ in der Burg, Bengel: Weiler Dösch 1/2 Std. südwärts. Sandbach: „zur Burg Weinberg“, Neustadt: „zum Sohlbau“, Dösch: „zur Post“.

Ros Dösch mit einfachem Weiler Dösch-Bengel und von da mit der in Darmstadt morgens gelassenen Sonntagstarke Darmstadt-Bengel zurück nach Darmstadt und von hier aus mit Sonntagstarke event. mit Zuschlagkarte p. Schnellzug nach Mannheim zurück.

Nachmittagstour.

Von Mannheim mit Sonntagstarke nach Weinheim. Nach Ankunft in die Stadt und mit Markierung „Weißes Dreieck“ hinauf zum Wägenberge und über diesen durch Wald nach Buchlingen (Wirtschaft von Weiler) und von da ohne Markierung nach Gorbheim und das gleichnamige Tal hinein nach Weinheim. Gesamtdauer ca. 2 1/2 Stunden, gemüßig gegangen.

Aus Bädern und Kurorten.

* Badenweiler, 21. Juli. Unser Badeort mit seinem berühmten Lebenslied, der Wärme, mit seiner reinen, frischen Waldluft kommt man auch einigen Teilnehmern von den schweren heißen Dämpfen in der fernem Mundschau zugute, die dort in mancherlei furchtbaren Stadien ihre Gefährlichkeit besorgniserregend er-
schließen. Vor einigen Tagen sind drei russische Offiziere hier abgestiegen, die in der Schlacht bei Mauthausen mitkämpften und nun in unserem Waldesfrieden Ruhe und Erholung suchen. Die neueste Statistik weist einen Fremdenstand von 2886 Personen auf.

H. Der Dilsberg bei Badargemünd ist ein wegen der herrlichen Aussicht, die man von den Finnen seiner alten Burg aus ins Neckartal genießt, sowie auch wegen der klaren, sauberen Luft ein Anziehungspunkt zahlreicher Fußwanderer und Erholungsbedürftiger. Gleich am Anfang des Dorfes leuchtet uns mit seiner weißen Front die „Pfaffenkapelle“ entgegen, die von einem Weggerneuer zur Zufriedenheit aller Besucher und Stutzer betrieben wird. Der Inhaber leitete früher das Gasthaus zur „Sonne“, nun ist ihm merkwürdigerweise bis heute die Genehmigung zum Ausschank von Wein und Bier an Passanten mit Rücksicht darauf, daß am Plage schon 8 Wirtschaften sind, die geistige Getränke verkaufen dürfen, für sein neues Lokal verjagt geblieben. Ganz abgesehen davon, daß der Mann durch diese Einrichtung einen ganz bedeutenden Schaden erleidet, erscheint es dem Engländer un-
greiflich, wie für einen Ort gleich Dilsberg die Existenz von vier Wirtschaften als ein ungesunder Zustand betrachtet werden kann. Da es doch Lustkurort und Touristenstation ist. Hoffentlich bekommen wir bei unserem nächsten Besuch bei unserm alten Freunde auch wieder ein Gläschen frisches „Bismarckbier“ kredenzi.

Vermischtes.

* Die Uebergabe und Eröffnung der Turmhölle auf dem Rosenswaldsport fand am Sonntag, 16. d. d. durch die Section Lauterbach des Schwarzwaldvereins statt. Das Werk ist die Stiftung eines in Lauterbach anässigen Rohlführers, der die Hölle dem Bezirksverein Lauterbach ohne jede Belastung überlassen hat. Die Hölle, am Höhenweg Pforsheim-Waldsport gelegen, erhebt sich in mäßiger Höhe (900 Meter über dem Meere) und ist in einer guten Stunde von Lauterbach aus zu erreichen. Am besten bemüht man von Lauterbach aus die Straße bis Hötterhölle (1/2 km.). Von hier aus führt ein schöner neu angelegter weicher Fußweg in einer Viertelstunde zur Aussichtshöhe. Mitten in einer großen freien Aussicht, die für Anlagen bestimmt ist, erhebt sich der massiv gebaute Turm mit der im Schwarzwaldstil gehaltenen Schauhölle. 72 Stufen führen zur Plattform des Turmes, von der man einen weiten Blick auf die Umgegend genießt. Wohl kaum ein anderer Punkt des Schwarzwaldes bietet eine derartige Rund- und Fernsicht. Von hier hat ihn den „Nagel des Schwarzwaldes“ genannt. Durch den Ausbau der Schauhölle ist zugleich dem Restaurationsbedürfnisse der Besucher in jeder Weise Rechnung getragen. Touristen und solche, die den Sonnenaufgang betrachten wollen, ist Gelegenheit zum Ueber-
nachrichten geboten. Die beiden lauschigen Wirtschaften tragen das echte Gepräge einer Schwarzwaldstube. Alles ist pilbal durchge-
föhrt, vom dreiflügeligen Ofen und seiner warmen Ecke bis zur Schwarzwaldstube und stimmt so recht zur Gemüßlichkeit. Die eigent-
liche Einweihung der Turmhölle findet am Sonntag den 8. Sept. statt. Freunde des Schwarzwaldes seien schon jetzt darauf auf-
merksam gemacht.

* Aus der Schweiz, 21. Juli. Bei der Feier des Andenkens an den Sieg der Appenzeller über die Cistercienser vor 500 Jahren ist in Appenzell ein großes historisches Volksschauspiel von G. Baumberger „Die Appenzeller Freiheitskriege“ mit großem Erfolg aufgeführt worden. Dieses Festspiel wird nun im Laufe dieses Sommers mehrmals wiederholt, nämlich am 30. Juli, sowie am 6. und 13. August. Die Aufführung findet statt in einer prächtig gelegenen gebauten Festschlucht mit 3000 nummerierten Sitz-
und Stehplätzen. Die Vorstellung beginnt jeweils um 1 Uhr nach-
mittags und währt 5 1/2 Uhr. Die Zahl der Mitwirkenden beträgt insgesamt 750; Kollage und Szenarien sind der historischen und natürlichen Wirklichkeit entnommen. Der Preis der Plätze beträgt 5, 4, 3, 2 und 1 Fr. Günstige direkte Bahnverbindung Appenzell von und nach St. Gallen. Nähere Auskunft über das Appenzeller Volksschauspiel erteilt das dortige Verkehrsamt durch gedruckte Prospekt; an gleicher Stelle können Eintrittskarten bezogen werden.

Verkehr.

* Vom Bodensee, 21. Juli. Noch wenig bekannt sind den vielen Fremden, die an den Bodensee kommen und von hier aus kleinere Ausflüge ins Gebirge zu machen beabsichtigen, die auf allen schweizerischen Bahnhaltungen am See seit 1. Juni d. J. erscheinenden neuen Luftfahrt- und Rundfahrt-Karten. Vor allem sei hier hingewiesen auf die sog. Sonn- und Festtagsbilette vom Bodensee ins Rheintal, ins Gebiet der Albulabahn und ins Engadin. Diese Fahrarten haben zwei bzw. drei Tage Gültigkeit. Die zweitägigen Sonn- und Festtagsbilette haben Gültigkeit für Samstag und Sonntag oder für Sonntag und Montag; die dreitägigen Sonn- und Festtagsbilette gelten für Samstag, Sonntag und Montag. Sie werden zu bedeutend ermäßigten Preisen aus-
gegeben. So kostet beispielsweise eine Fahrt von Rorschach am Bodensee nach St. Moriz im Engadin, hin und zurück, gültig drei Tage, 3. Kl. 15 Fr., 2. Kl. 25 Fr. Wandersleute seien jedoch ferner u. a. auf folgende neue Rundfahrten aufmerksam gemacht: Rorschach-St. Gallen-Altstätten, Gersau-Appenzell-Aud-
Alfalten (Rheintal)-Rorschach. Diese Karte, die zehn Tage Gültigkeit hat und 8. Kl. nur 3.85 Fr. (2. Kl. 5 Fr.) kostet, ermöglicht die Bes-
ichtigung einer ganzen Reihe von Touren, hauptsächlich im Appenzellerland und Sämtigebiet mit Ausflügen ins Rheintal oder ins Toggenburg.

Heidelberg, „Bayrischer Hof“.
vollständig renoviert. — Neues, erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant. — Elektr. Licht, Bäder. Direkt am Bahnhof. Tel. 104. **Jos. Pöster.** 40e

Hirschhorn, Die Perle des Neckartales.
Luftkurort in gesündester Lage. Centralpunkt L. Herri. Annehmlich.
Gasthof zum Naturalisten.
Altrenommiertes Haus, vorzügliche Küche, großer solitärer Garten mit der Karlburg a. Lohbache, geräumige Sala für Gesellschaften, Comfortable Fremdenzimmer. Pension von 4 Mk. an.
Forellen zu jeder Tageszeit.
Telephon No. 8. [1799] Inh.: **Herrich Herk.**

Leininger Hof für Familien u. Vereine.
Eberbach a. N. = Pension 3.50 Mk. =

Lauterbach (Neckartal). Gasthof und Pension „Am Sawwald“.
Altrenommiertes Haus in schöner Lage, Mäßige Pensions-
preise. Elektr. Haus. Speis. Forellen. J. R. Seiler, Eig.

Allerheiligen, Station Offenhausen u. Oppenau.
Altrenommiertes Kurhotel. Vorzügliche Verpflegung. Centralpunkt für Ausflüge. Tel. u. Telegraph. Wagen im Haus. 100e Gehr. **Mittlermaier.**

Baden-Baden, Luftkurhotel * Fischkultur.
Herrlichste Lage mitten im Walde.
Vorzügliche Pension von Mark 5.—.
108e Inh.: **O. Mainer.**

Baden-Baden, Pension „Villa Blücher“.
nahe den Bildern u. d. Stadt. Renommiert durch vorzügliche Verpflegung herrliche Lage und mäßige Preise.
109e

Baden-Baden, Förster's Restaurant zum „GOLDENEN KREUZ“
erstes u. feinst. Etablissement. Münch. u. Pflz. Bier.
94e

Donauessingen, Hotel Falken-Post.
empfehlen sich den geehrten Reisenden und Touristen aufs Beste
107e **Franz Josef Jörz.** Restaurant.

Meiringen
an der Brünigbahn (Schweiz). — Herrlicher Alpenluftkurort
„Hôtel Oberland“
ist wieder eröffnet. — Prospekte versendet bereitwilligst der
neue Besitzer: **Bernh. Oesterhaus aus Mannheim.**

St. Blasien.
Beliebte Sommerfrische im Schwarzwald, 775 m. u. d. M. Ausgedehnte Tannenhochwälder, mit zahllosen vorzüglich gepflegten Fuss- und Fahrwegen. Aertzlich geordnete Anstalten mit allen Kurmitteln der Gegenwart. Hotels, Pensionen und Privatwohnungen in grosser Auswahl. Regelmässige Automobilverbindung mit den Bahnstationen Titisee und Waldshut. Auskunft und Prospekte unentgeltlich durch den **Kurverein.**

St. Blasien, Hotel und Kurhaus I. R.
— Reizende Sommerfrische —
mit größtem Komfort, Lift, Pension u. Wasserhollanthal (ohne Zwang).
105e
Lungenkranke strenge ausgeschlossen.

Sonntagsbeilage zum General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Mannheimer Journal



Manheim, den 23. Juli 1905.

Telegraphenbrästel.
 Getreide.
 Kirmesfest.
 Zerstörung.
 Einmaliges.
 Einmaliges.

Staat der Straße und Punkte sind folgende: ...
 auf die Punkte treffenden ...
 gelesen eine ...

Meerkrästel.
 ...
 ...
 ...



Wollen Sie nicht mal' meine Mama befragen? Dort steht sie und ...

Wollen Sie nicht mal' meine Mama befragen?
 ...
 ...

Lösung des Wappens in voriger Nummer:

6	16	13	17
19	10	14	7
18	11	15	6
8	13	9	20

Lösung des Wappens in voriger Nummer:
 ...
 ...

Lösung der ...
 ...
 ...

Lösung des ...
 ...
 ...

Für die ...
 ...
 ...

Sie sah die ...
 ...
 ...

„Eine ...“
 ...
 ...

„Sie ...“
 ...
 ...

„Sie ...“
 ...
 ...

„Sie ...“
 ...
 ...

„Sie ...“
 ...
 ...

„Sie ...“
 ...
 ...

„Sie ...“
 ...
 ...

„Sie ...“
 ...
 ...

„Sie ...“
 ...
 ...

Für unsere Frauen.

Während der ...
 ...
 ...



Für unsere Frauen.

Während der ...
 ...
 ...



gleich wie auf fortde, vor allem sehr häufig in weite Strecken

Die 6 verschiedenen Arten der kleinen flüchtigen Kugeln

Die 6 verschiedenen Arten der kleinen flüchtigen Kugeln

Die 6 verschiedenen Arten der kleinen flüchtigen Kugeln

Die 6 verschiedenen Arten der kleinen flüchtigen Kugeln

Die 6 verschiedenen Arten der kleinen flüchtigen Kugeln

Die 6 verschiedenen Arten der kleinen flüchtigen Kugeln

Die 6 verschiedenen Arten der kleinen flüchtigen Kugeln



Die 6 verschiedenen Arten der kleinen flüchtigen Kugeln

Die 6 verschiedenen Arten der kleinen flüchtigen Kugeln

Die 6 verschiedenen Arten der kleinen flüchtigen Kugeln

Die 6 verschiedenen Arten der kleinen flüchtigen Kugeln

Die 6 verschiedenen Arten der kleinen flüchtigen Kugeln

Die 6 verschiedenen Arten der kleinen flüchtigen Kugeln

Die 6 verschiedenen Arten der kleinen flüchtigen Kugeln

Die 6 verschiedenen Arten der kleinen flüchtigen Kugeln

Die 6 verschiedenen Arten der kleinen flüchtigen Kugeln

Die 6 verschiedenen Arten der kleinen flüchtigen Kugeln

Die 6 verschiedenen Arten der kleinen flüchtigen Kugeln

„Schon fast soll mal —
 „Der Bursche ist ausgegangen, Herr Major.“
 „Und der andere?“
 „Ich bei den Pfanden. Die gnädige Frau hat übrigens
 beschlossen, daß ich die Bekleidung des Herrn Major übernehme
 während ihrer Abwesenheit.“
 „Herr von Schilling sucht.“
 „Ma schön —“ sagte er gelehrt. „Da bringen Sie uns
 also mal eine Flasche Chablis — von dem dreimundshöfger.
 Ein zweites Regal unten rechts. Sie wissen schon.“
 „Schon! Mein Gott, was hat Sie denn so wunderlich
 gemacht? Ich bin doch ein ganz gewöhnlicher Mensch. Sie
 doch vollkommenste Aufmerksam! mit dem verheulenen Augen drückte
 ein süßes Bedauern aus.“
 „Das wird nicht angehen, Herr Major.“
 „Wozu? —“ „Doch die Liebe Ihren Geist unmaßlos
 über.“

„Die gnädige Frau hat mich ausdrücklich beauftragt, darauf
 zu achten, daß der Herr Major von dem schwarzen Wein, der
 Ihnen gar nicht bekommt, während der ganzen vier Wochen
 nur höchstens zwei Flaschen trinkt. Osters war's schon die
 dritte.“
 „Aun hörn sich aber alles aus! Wie können Sie sich unter-
 stehen —“

„Ich muß mich genau an die Instruktionen der gnädigen
 Frau halten. Der Herr Major haben das vorhin noch besonders
 besprochen. Danach dürfen der Herr Major im ganzen nur noch
 — — — einem Augenblick, es ist mit das aufgeschriebene worden —
 ganz recht — im ganzen nur noch fünfzehn Flaschen von dem
 schwarzen Wein zu vierzig Pfennig, fünfzehn Flaschen von unserm
 roten Champagner und drei Flaschen schwarzen Sekt trinken —
 diesen aber nur für den Fall, daß der Herr Major Besuch
 bekommen sollte.“

„Herr von Schilling rang nach Luft.“
 „Neben Fall der Ueberforderung soll ich der Postkarte nach
 den Betrag zusammenfassen.“
 „Winkler, haben — haben Sie Worte? Also bringen Sie
 Sekt — in drei Zerkleinern!“

„Schön, Herr Major.“
 „Der Schamwein schmeckt den Herren nicht sonderlich.
 Es habe einen eigentümlichen Beigeschmack — wie der Salz-
 braunen von Rhemont ungefähr. Im Korridor bestellte Major
 Winkler noch einmal die getrocknete Beerdigung.“
 „Also nachmittags treffen wir uns im Pfänder. Abends
 geht's in die Kaskamba. Spiel natürlich. Und nächsten Com-
 abend führen wir zum Menen nach Baden-Baden, wie?“

„Abgemacht, lieber Freund. Auf Wiedersehen.“
 „Nach dem Mittagessen war Herr von Schilling kaum ein-
 genickt, als es betreten, aber hoch bestimmt und eindringlich
 an seine Tür pochte.“
 „Herr Major —“
 „Wozu noch mal! Was ist denn?“
 „Ich soll darauf achten, daß der Herr Major nach Tisch
 nie länger als eine Viertelstunde sich hinlegen — weil Sie
 sonst zu stark werden.“

„Wie sind verrückt!“
 „Ich habe den bestimmten Auftrag —“
 „Wollen Sie Ruhe geben —!“
 „Das darf ich nicht. Wenn der Herr Major weiter schlafen,
 soll ich zum Herrn Stadtschreiber Hohl schicken — denn ich kann
 mich gleich mitteilen werde, daß der Herr Major Winkler trinten
 wollen, obgleich er Ihnen edles Bier ausbreichlich verbieten hat
 — wegen der Nieren.“

„Mit einem bösen Frische ruppelte Herr von Schilling sich
 von der Schlafsonne. Als er die Tür aufschloß, um den Quab-
 gell zu holen, war Herrlein Hohl bereits in ihrem Rücken.
 Beide verschwanden. Um den Schlaf war's geschick. Seine
 Schamung war für den ganzen Nachmittag verdorben. Das
 bunte Bier, das er in tröglicher Aufregung gegen die unruhige
 Beurlaubung getrunken, war ihm egal und sehr erfrischend.
 Auch heilte es einen eigenartigen Beigeschmack gehabt — mit
 der Salzsaunen in Rhemont ungefähr.“

„Er setzte seine Aufmerksamkeit auf den kleinen Abend im Variété.
 Als er aber nach Hause kam, um sich auszurufen, hatte seiner
 eine neue Bittern!“

„Wo sind denn meine Stiefelchen?“ herrschte er Präsident
 Kina an, nachdem er drei Schritte beträchtlich zurückgefallen
 „Stiefel —“ „Ach so, Jambol. Die gnädige Frau meinen,
 daß der Herr Major Stiefelchen während ihrer Abwesenheit
 nicht gebrauchen würden.“
 „Ach, da ist es aber!“ tobte der Major auf.
 „Wozu denn? Die gnädige Frau haben beschlossen, daß
 die Socken sämtlich zum Schneider gegeben werden — zum
 Ausbessern und Waschlappen.“

„Und das ist gefascht —?“
 „Jambol. Sie sollte doch schon am Tage der Abreise
 besorgen, heute es aber bis jetzt verschlafen. Erst als mir heute
 meine Instruktion in die Hand fiel —“
 „Major von Schilling sekte sich in eine der offenen
 Schamuren und überlegte, ob er sich eines Zwischensatz, bei dem
 ihm jeder Oberkörper der Welt mitbreche umhänge jubilieren
 mußte, lächelnd machen oder resignieren sollte.“

„Hören Sie, Kina —“ sagte er dann milde und gekränkt,
 „Sie also haben auch eine Instruktion bekommen?“
 „Allerdings. Sprechtlich eingegesehene Quantitäten.“
 „Und alles mich betreffend?“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“

„Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“

„Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“

„Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“

„Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“

„Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“

„Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“

„Ja, lieber John; aber vorher soll mich mit ihr sprechen, so
 vorbereiten. Komme Nachmittag!“
 „Bist du nicht schon, John?“
 „Ich bin schon, John.“
 „Dann fahre mit sofort Her-
 fehung und daß, daß die Bescheid.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“

„Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“

„Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“

„Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“

„Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“

„Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“

„Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“

„Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“

„Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“

„Das, Zante, ne? John ist ein Wurmhole! — Oh, daß kann
 nicht, — kann nicht sein!“
 „Sann nicht sein, sagt Du? — er soll dich betrachten und
 kurz ich um eine Hand angefaßt. Da liegt der Quab-
 gell Du, untergeschoben: John Smith, und ich Ursprüngliche habe
 ihm kein Namen gegeben. Als Du mich unten triffst, sollte ich
 eben selbst den Brief in den Händen geworfen. — Wahrscheinlich
 kommt er noch am Nachmittag her.“

„Mit Zante, Zante, es ist ja gar nicht möglich, er sollte dich
 ja keine Handlung um meine Hand bitten.“
 „Ja, doch du, er ist ein Wurmhole und soll mich beide betrachten,
 aber er soll nur kommen, her — her —“
 „Oh, ab, Zantchen, ich gehe in die Spore,“ meinte Winkler,
 und trat sich an den Hals ihrer mütterlichen Freundin.

„Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“

„Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“

„Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“

„Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“

„Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“

„Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“

„Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“
 „Aun bezüglich des Herrn Majors.“

Kirnhalden

Bad Kirnhalden im Breisgau
einer der schönsten Punkte des ganzen Schwarzwaldes, inmitten von Waldungen gelegen, idyllisch ruhige, staubfreie, vor Winden geschützte Lage. — Bäder, Post, Telegraph und Telefon im Hause. Gelegenheit zur Jagd, Forellenfischen, Tennisplatz. Pension von Mk. 4.25 an. (92c) Auskunft durch F. Huse, Besitzer.

Mineralbad Freyersbach

bad. Schwarzwald, Station Oppenau. 385 M. ü. d. Meer.
Schön, geschützte Gegend, Nadelwald. Stahl-, Lithion-, Schwefel- u. Salzsäuerlinge. Indikationen: Blutarmit, Neurasthenie, Frauenkrankheiten, Krankheiten des Verdauungskanales und der Harnorgane; diätet. Kuren, Erschöpfungsstände, Rekonvaleszenz. Kohlensäure Stahl- u. Sprudelbäder, Fichtennadel-, Harz-, Salz- u. Moorbäder. Elektrische Lichtbäder. — Post, Telegraph und Telefon im Hause. — Umwandlung in Winterstation in Vorbereitung. — Badearzt im Hause. — Prospekte kostenlos. 4233

* **Seit a. 5.**, 27. Juli. Am Sonntag vor acht Tagen wurde der Brandenlopfurm eingeweiht. An der Feier beteiligten sich Mitglieder der Schwarzwaldvereinigung Zell a. H. sowie viele Mitglieber benachbarter Sektionen. Auf dem Brandenlopf sprach der Vorgesetzte der Sektion Zell a. H., Herr Oberförster Boll, die Weisheit. Der ganze Turmbau war mit allen möglichen Schmuckstücken versehen. Der Dolmetsch hat alles in allem 1662.61 Mk. Weisheitig war die Gemeinde Oberbarmerbach, die familiäres Holz aus ihren Waldungen stellte, die der Sektion den Bauplan schenkte und nach Suaviswege auf ihre Kosten baute. Auch der Hauptverleiher des Schwarzwaldvereins hat Geldes mittel gespendet, dazu die Sektionen Rühl (100 Mark) und Oppenau (400 Mark). Nach der Rede übernahm Herr Bürgermeister Wigg von Oberbarmerbach den fünften Turm des badischen Schwarzwaldes in seinen Schutz. Den 25. Meier loben Turm sieht eine Tafel mit folgender Aufschrift: „Gegründet von der Schwarzwaldvereinigung Sektion Zell a. H. unter Beihilfe der Sektion Oppenau, der Gemeinde Oberbarmerbach, der Gewerbebank Zell a. H. und der Sektion Rühl im Jahre 1905.“ Herr Major a. D. Stark, wieweil Vorsitzender des badischen Schwarzwaldvereins brachte auf den Erbauungstagen Friedrich ein Halbheft aus Schwäbisch-Reutlingen, dann die 104 Schulen entpor, oben die Rundstadt herumderst.

* **Der Rheinische Verkehrs-Verein** hielt jüngst in Koblenz seine erste Hauptversammlung ab. Der Verein hat überall einen fruchtbaren Boden gefunden. Allenfalls sind Ortsverbände gegründet worden, und schon länger bestehende Vereine haben sich angeschlossen. Das anfangs vorhandene Mißtrauen, der Rheinische Verkehrs-Verein würde nur ein Heilmittel für Gasthofbesitzer und Wirte werden, ist immer mehr geschwunden. Der Umfang der Geschäfte ergibt sich daraus, daß von der Geschäftsstelle bis jetzt 2628 Schriftstücke und 8700 Druckbogen verhandelt worden sind. In den Monaten April bis Juni wurden 1453 männliche und 302 weibliche Auskünfte erteilt, der sehr zweckmäßige Rheinische Reiseführer wird jetzt auch in englischer und französischer Sprache herausgegeben. Um der Ansicht entgegenzusetzen, als ob das Reisen am Rhein ungewöhnlich teuer sei, und um zugleich das Vertrauen der Fremden zu gewinnen, sind alle Gasthofbesitzer ersucht worden, die Preise in den Zimmern bekannt zu geben. Der Verein wird geleitet durch einen engeren Vorstand, der aus mindestens 6 und höchstens 12 Mitgliedern besteht. Zur Erweiterung des Vorstandes laut Statutenänderung wurden 24 Mitglieder neu hinzugefügt, u. a. Kommerzienrat Güler in Bensheim, Reichstagsabgeord. Freyher von Heul zu Gerolstein in Worms. Als Ort der Hauptversammlung im nächsten Jahre wurde Bonn gewählt. Auf Antrag des Vorstandes wurden von der Versammlung der Oberpräsident und die Regierungspräsidenten in der Rheinprovinz, der Regierungspräsident von Bismarck, und der Provinzialdirektor der Provinz Rheinprovinz zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Wohnung
In freier prächtiger Lage, Pension von 4 Mk. an. Eigenes Fuhrwerk. 4c Prospekt gratis durch Besitzer: **Deiser & Booz**.

Rippolds-Au

das höchstgelegene Mineral- u. Moorbad im Schwarzwald, dem schönsten und waldfreistatigsten Heilort Deutschlands, eröffnet seine Bäder am 15. Mai. Seit Jahrhunderten bekannt durch seine vorzüglich Stahl-Quellen, schöne Lage, gesunde Luft und gute Verpflegung sind seine Kurrichtungen der Neuzeit angepasst. Stahl-, Moor-, Elektr.- u. nat. C. O. 2 Bäder, Hydrotherapeutische Einrichtungen. Hotel omnibus, st. Licht, Lift, Centralheizung, Omnibus, Automobil- u. Wagenverbindung mit Station Wolfach und Freudenstadt. Prospekte gratis durch den Kurarzt **Dr. Ph. Gschler** und den Besitzer **Otto Georing**. 3940

Donauesschingen

Hotel und Pension zum Lamm.
Anerkannt gutes Haus für Familien und Touristen.
— Mässige Preise. —
Besitzer: **Carl Dallenkopf**.

Donauesschingen, Bahnhof-Hôtel.

g. d. Bahnhof, Vollst. neu eingerichtet! Fein. Zimmer m. seh. Ausg. Gute Küche. Reine Weine. Bill. Preise. J. Schaller, Bes. d. Bahnhof.

Hotel zum Wasserfall bei Allerheiligen

Im herrlichen Lössbühl, 5 Minuten von den berühmten Wasserfällen Allerheiligen, am Tannenwalde gelegen, schöne Spaalwege. Mässige Pensionspreise. Post, Telefon im Hause. Kurparken, Touristen und Vereinen bestens empfohlen. Prospekte gratis. 176 Hermann Rauscher.

Kurhaus Wiedener Eck.

Bahnstation Staufen bei Freiburg i. Br. und Oberrhein im Wiesental.
Bei einer der schönsten Punkte des bad. Schwarzwaldes, Allen, welche eine Vorliebe für ruhige Sommerfrische haben, warm empfohlen. — Herrliche Lage, vollständig staubfreie Luft, unmittelbar am Hause frisch gebr. Wehl, freier Blick über Schwarzwaldberge und Tal, Alpaussicht in nächster Nähe, grosse Aussicht von Anselmgen. Verpflegung ausgezeichnet. Mässige Preise. — Telefon (Nr. 9) und Bäder im Hause. — Besteillungstelephon. Prospekte durch den Besitzer: **Chr. Kochendörfer**, vorm. Franz Fix. 1323

Wehr (Bad.), Station f. Todtnoos

Hotel u. Pension Wehra-Hof.
In freier prächtiger Lage, Pension von 4 Mk. an. Eigenes Fuhrwerk. 4c Prospekt gratis durch Besitzer: **Deiser & Booz**.

Sommerfrische u. Luftkurort Obersasbach

Hotel zum Erlenbad.
Herrliche, gesunde, staubfreie Lage. Wald in direkter Nähe. Schöne Lokalitäten. Mässige Pensionspreise bei guter Verpflegung. 4239 Besitzer: **Franz Kropp**.

HORNBERG, (Bad. Schwarzwald)

Gasthaus zum Adler.
Gutes, hygienisches Haus, 3 Min. v. Bahnhof. Handlungsmittel, hübsche Zimmer 8 Mk. 1.20 (incl. Service). Mönchener Exportbier, selbstgelegene Weine. Bäder im Hause. Elektr. Licht. Grosse, schatt. Hitzgarten am Hause. — Telef. 80. 6181 M. Langenbacher.

Höhenschwand, Schwarzwald

Hotel und Pension Kurhaus
Eigennützig Adolf Stein. Post-Telegraphen, Telefon- u. Meteorologische Station. 1 Stunde oberhalb St. Blasien. Omnibusstation Waldhut und Titisee. Anerkannt erster Luftkurort im Baden. 1075 Meter ü. d. Meer. — Elegantes, massiv aus Stein gebautes, m. allen Komfort d. Neuzeit ausgestattetes Haus. Gute Terrasse. Lenzzimmer mit Billard. Dampfbad. Pension im Zimmer 1-2 Mk. par Tag. Billigste Passantenpreise. Motorwagenverbindung via Waldhut u. Titisee. Prospekte bereitwilligst. 317 Höhen-Luftkurort.

Bad Schwarzw. Bad Petersthal Stat. Oppenau

Gasthof z. Hirschen (Pension)

Bestempfohlener Gasthof, eigene hervorragende Mineralquellen, Eisenaderlinge, sowie neuerrichtete Bäder aller Art. Prospekt kostenlos. (194c) Der Eigentümer: **Alb. Hoferer**.

Württbg. Schwarzwald

Herrenalb. Hotel und Pension Sonne.

Schattig Garten Pension. M. 5-7. Prospekt. 684

Herrenalb. Hotel Bellevue.

Pens. M. 5-7. Prosp. A. Hämmer 5.

Herrenalb. Gasthof z. Kühlen Brunnen.

Guthürgerl. Haus. 919

Herrenalb. Villa Null, Pension-Hotel.

Pension Mk. 4.- bis Mk. 8.50. 920

Wildbad, „Badischer Hof“.

2 Min. v. Bahnst. Hübsche Fremdenzimmer, alles neu renoviert. Gartenwirtschaft. Gute bürgerl. Küche, helles u. dunkle Tafelbier. Reine selbstgeleg. Weine. **Carl Trautz**, (früher z. goldenen Anker in Weissenstein bei Pforzheim). 616

Heilanstalt für Lungenkranke

in Schömberg bei Wildbad
schönste, waldige Lage im Schwarzwald. Volle, sehr gute Pension inkl. ärztlicher Behandlung v. M. 4.50 an. Prospekte durch die Direktion. 54379

Freudenstadt, (Württbg. Schwarzw.)

Hotel u. Restaurant zur Post.

mit neuer modern eingerichtet. Dependence. — Altes, einträgliches gut bürgerl. Haus. — Pension. — Eigenes Fuhrwerk. Omnibus an der Bahn. Tel. Nr. 8. Bes. **Wilh. Luz**.

Luftkurort Baiersbronn.

Württembergischer Schwarzwald bei Freudenstadt. (784)

Bahnhof-Hôtel.

Neu erbaut, eleg. eingerichtet. Bäder im Hause. Schattige Terrassen. Vorzügl. Verpflegung. Pension v. M. 3.50 an. Auch sehr empfehlenswert für Touristen und Reisende. Besitzer: **Karl Norkel**.

Rheinpfalz u. Rhein

Brillanter Ausflug!! „Die Perle der Pfalz“

Neustadt a. d. Hdt.
Wundervolle Lage. Herrl. Gebirgsparorama. Grandiose Fernsichten. — **Berühmter Weinort!** — **Königsmühle**, städt. Luftkurort.
1866
Sonntags-Karten ab Ludwigsafen.

Hotel Ritter, Neustadt a. Hdt.

Am linken Ausgang vom Bahnhof. — Bürgerliches Restaurant. Spezial-Ausschank Speyerer Dombräu. H. Weine. Zimmer von Mk. 1.00 an. **Richard Ritter**, vorm. im Hotel Bayrischer Hof.

Gradolfer's Weinstube, Neustadt a. Hdt.

Gymnasiumstr. 5 Neu eröffnet. Telefon 534. Eigene Weinberge in Bodelshaus. Flaschenweine erster Firmen. Originelle Lokalitäten (Bazennstube). Gute Küche. 2478 3 Minuten vom Bahnhofe.

Neustadt a. d. Haardt, Hotel „Pfälzer Hof“

in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes. Comfortable eingerichtete Fremdenzimmer, elektrisch Licht, Vorzügliches Küche, Weisses u. Bieres. Geschäftsfreunden u. Touristen bestens empfohlen. 4249 **August Weil**, neuer Besitzer.

Bad Dürkheim „Hotel Terminus“

Restaurant und Weinkelleriei
via-via des — **P. Collischan, Bos.** — Telefon Bahnhofs. Sr. 41.
Prima Küche. ☉ Elegante Zimmer. **Sonntags Diners** incl. Freibillt für Kur-Konzert. **Rendez-vous** aller Fremden.
Auf meine seit Jahren eingeführte Spezial-Märke. 2416
„Derkemer Grawler“
gesetzl. geschützt unter Nr. 84736
gestattet mir besonders anerkann zu machen; dieselbe erfreut sich als edler Qualitäts-Flaschenwein im offenen Ausschank grosser Beliebtheit.
— Proben und Probestiste gerne zu Diensten.

Kurhaus Westenhöfer Bergzabern (Pfalz).

Schönste Lage zwischen Vogesen u. Wasgenwald. Für hül. Vereine und Touristen grosser Gartenaal. Prospekte durch den Besitzer: **H. Westenhöfer**. 929

Luftkurort Hardenburg (Pfalz) „Hotel u. Pension Hirsch.“

1/2 Std. von Bad Dürkheim, im herrlichen Isonachtale, mitten im Wald gelegen. Sehr geeignet für Ruhe- u. Erholungsbedürftige. Gute Verpflegung. Pension incl. Zimmer von M. 3.50 an. Konrad Kepp.

Bad Gleisweiler

bei Landau (Pfalz). — Telefon 78. 908
Dr. Schneider's physikalisch-diätetische Heil-Anstalt für Kurgelbräun und Sommerfrische.
Ausgezeichnetes natürl. Heilfaktor. Bei Nervosität, Asthma, Magen- und Darmleiden, Scharlach der Luftwege, Schwächezuständen vorzügl. Erfolgs. Schönste Lage am oberen Haardgebirge, 900 m ü. M. in reicher landschaftlicher Umgebung. Herrliche südliche Vegetation.
Traubenkur vom 15. Septbr. ab.
Prospekte und nähere Auskunft durch den Besitzer der Anstalt Dr. med. Karl Honner. Die Bade-Direktion.

Speyer a. Rh., Ausflugsort Brauerei zur Alten Pfalz

in der Nähe des Kaiser-Domes
Schöne Lokalitäten, vorzügl. helles und dunkles Bier u. Weine. **A. Villmann**. 259c

Bodensee

Hotel u. Pension Seehof, Meersburg

direkt am Landungsplatz gelegen. Prachtvolle Aussicht auf die Schweizeralpen. Angen. Landschaft, schöner Sommer- u. Winteraufenthalt. (Englisch-Sproken). — Vorzügl. deutsche u. englische Küche. Billige Pensionspreise. Gute Fremdenzimmer zu massigen Preisen. (114e) Eigentümer: **Hermann L. Haaz**.

Elsass

„Luftkurort St. Anna“

Station Sulz, Ober-Elsass.
500 m über dem Meer.
Inmitten herrlicher Waldungen, in geschützter Lage, Alpaussicht. Pension von 4 Mk. an mit Wein und Zimmer. Bad im Hause. Das ganze Jahr geöffnet. — 120 Betten. Bedeutend vergrössert. Neus Fahrstrassen. — Grosse Stallungen, während der Saison vorherige Bestellung erwünscht. — Telefon 89. — Prospekte frei. 756 **Wwc. Schuller, Eigentümerin**.

SCHLOSS-HOTEL

M 5, No. 9, Mannheim Teleph. 1727.
— Neues, mit allem Komfort ausgestattetes Hotel. — **Café und Münchener Bier-Restaurant.**
Electr. Licht und Dampfheizung im ganzen Hause. Schöne, ruhige Lage, grossen Gärten gegenüber. Civile Preise. — Pension. — Bei längerem Aufenthalt Preisermässigung. Dasselbst einige schön möblierte, sowie Vereins- u. Ausstellungszimmer sofort zu vermieten. 58498

Schloss-Brunnen Gerolstein

natürliche Kohlensäure Mineral-Quelle
Tafelgetränk ersten Ranges.
Niederlagen: N. Fesser, G 7, 7. Kath. Reinfarth, Luisenring 54. Carl Köpke, Reformhaus, G 3, 10. Heinar. Merkle, Gontardplatz 2. Gebr. Imberger, K 1, 7. Jos. Hägle, Gontardplatz 9. Jak. Hess, Q 2. Kath. Kirchenlohn, Gontardplatz 22. F. Becker, G 2, 2. Ludw. Bräsen, Windaekstr. 30. Edm. Neurin, F 1, 8. Fr. Hess, Schwelingerstr. 60. Lulu. Buchel, Z. Querstrasse 3. Rob. Lisk-Correll. Kath. Gassmann, Riedfeldstr. 15. Joh. Schuhmacher, Wallstadtstrasse 54. H. Geyer, Mittelstrasse 34. Edm. Neurin, Mittelstrasse 59. Steph. Schad, U 3, 20. Ph. Eckert, Eichelsheimerstr. 5. Badenia-Drögerie Wilh. Goldschmidt, U 1, 2. R. Clajns, Seckenheimerstr. 8. Jakob Uhl, Colonialwaren, K 2. Gg. Adam, Seckenheimerstr. 17. **Karl Bertele**, Bäckermeister, D 6, 14. Telefon 3562. 58109

Kronthal.

Das beste Tafelwasser
von den Natürlichen Mineral-Brunnen zu Bad Kronthal im Taunus.
Aerztlich empfohlen.
22 Goldene und andere Preis-Medallien.
Hauptniederlage in Mannheim bei A. Brillmayer Nachf. C. Beck, L 12, 6. Hauptniederlage für Ludwigsafen und Umgebung: Peter Rixius, Mineralwasser-grosshandlung Königl. Bayer. Hoflieferant in Ludwigsafen a. Rh. 56709

CHOCOLADE EDELWEISS STAENGEL & ZILLER
FEINSTE DESSERT-CHOCOLADE.

Friedr. Rötter's

Möbel- u. Bettenfabrik

ist bekannt als beste

Einkaufsstelle

die man heute finden kann.

Es erhält Jeder nur **erstklassige Ware** bei **grösster Auswahl** und zu dankbar **billigsten Preisen**.

Bitte um gefälligste Beachtung meiner eif grossen Schaufenster-Ausstellung.

Alles mit sichtbarem Preis versehen.

Das von den **Brautleuten** täglich und mit Recht beklagte Häufige Ueberlaufen und aufdringliche Anpreisungen ist bei mir nicht eingeführt. 57145

Beste Empfehlung für jedes Geschäft muss die **gediegene Qualität der Ware selbst sein.**

H 5 No. 1, 2, 3 u. 22
Telephon No. 1361.

Ruhrkohlen

Nedden & Koch

inh.: Alb. Nedden,

Hafenstrasse 10. — Telephon 630, Nedden.

Prima stückreiche Hausbrandkohlen
aufgebesserte do.
gewaschene Ruhr-Fettmuskohlen III nachgesiebt, für Herdfeuerung.

Prima gewaschene u. dopp. (vor der Ablieferung nochmals) gesiebte Ruhr-Fettmuskohlen in Körnung I oder II nach Wahl

für gew. Oefen und Regulatorien aller Systeme.
Ia. gew. dopp. gesiebte deutsche u. englische Anthracitnuskohlen II für Amerikaner (Zauberbrenner).

Prima Ruhr Brechkoks

in Körnung von 20/30, 40/60, 60/80
Prima Gaskoks, schöne trockene, leichte Ware, für irische Oefen und Centralheizung aller Systeme.

Prima Braunkohlen-Brikets (Union)

Prima Bündelholz
Zu den billigsten Tagespreisen frei vor's Haus oder frei in den Keller. 57992

Unübertroffen!

Die beste Wachsglanzwichse

ist Erdal

sie gibt den

Schuhen wunderbaren Glanz!!

Alleinige Niederlage für Neckarvorstadt:
Rudolf Heintze • Adler-Drogerie
Mittelstrasse 24.
56730 II

Die schönsten u. besten Fahrradhersteller. Grossartig Nach wie vor bei

Jos. Schieber, Mannheim,
G 7, 9, Jungbuschstrasse.
Telephon 1626.



Wer hater auf ein wirklich gutes und dabei doch billiges Rad reflectirt, der löst nicht auf mechanisches Angest, sondern überzeugt sich in seinem eigenen Interesse von meinem reichhaltigen Lager in Radradern, sowie Ersatzteilen jeder Art. Reparaturen werden prompt und billigt ausgeführt. 5940

BRAUEREI ZUM WILDEN MANN.

Ia. Lagerbier (Münchner Art)
Ia. helles Tafelbier (Wiener Art)

in Flaschen von 0,7, 0,5 oder 0,35 Liter Inhalt.
Original-Brauereizug.
H. J. RAU.
Telephon Nr. 395, Telephon Nr. 395.

Nicht im Tapetenring!

Tapeten

Reichste Auswahl. Billigste Preise
von 10 Pfg. an die Rolle.

Reste zum halben Preis.

Lincrusta

bestor und vornehmster Ersatz für Holzverkleidung. 52583

A. Wihler
vorm. C. E. Ahorn
O 3, 4a Planken Telephon 676.
ii. Stock.

Karl Böhler

Telephon 2579 N 2, 12 Telephon 2579

bringt dem verehrlichen Publikum anerkant

Prima Vollmilch (Hofmilch)

(offen und in Flaschen)

sowie süssen und sauren Rahm,
feinste Süssrahm - Tafelbutter

täglich frisch, empfehlend in Erinerung. 54862

Garantiert frische Landeier.
Die Lieferung auf Wunsch zu jeder Tageszeit frei in's Haus.

Qual

Find alle Hautkrankheiten und Hautentzündungen wie Psoriasis, Neurodermitis, Ekzeme, Flechten, Blütchen, Hautrötze, Geschwülste u. dgl. durch einwirken Sie nur Stereocypferb-
Leerschwefel-Seife
u. Bergmann & Co., Rabenstein mit Sapphaete: Stenoderm. 5 Stück 50 Pfg. in bez.
Kohlen-Spiegel, O 3, 5.
Stein-Spiegel, T 3, 1.
Wahr-Spiegel, H 7, 1.
Engel-Spiegel, Reducierlicht.
Waldbel-Spiegel, Waldbel.
W. Cestinger Raub, F 3, 2.
Machete.
Bermann-Dräger, F 1, 8 und
Mero-Dräger, Mittelstr. 29.
Carl Maria Ruch, D 9, 1.
Kudell Dräger, Mittelstr. 24.
In Wetzlar: Erbes-Dräger,
de. Fritz Dräger, Mittelstr. 29.

PATENT-ANWALTS-BUREAU

C. KLEYER + KARLSRUHE
Tel. 1803. Kriegerstr. 77 (BADEN)

Urinuntersuchen
öffentl. Untersuchungsanstalt
Dr. K. Gemoll
Mannheim N 6, 3
schon der Ingenieurschule.

Calvero!

Prima Schnurrbartbinden-
Wasser, völlig unbeschädigt
für die Haare und zum
facoolieren des Schnurr-
barts, schnellste Wirkung,
5 Flacon 1 Mark. Ver-
kaufsstelle: 57565
Q 2, 19/20,
Ad. Arras.

Mannheimer Bilderhaus

H 7, 31, Jungbuschstr.
Inhaber:
Wilhelm Ziegler, Glasor.

Billigste Bezugsquelle in ge-
rahmten und ungerahmten Bil-
dern, sowie Malvorlagen aller
Art, geschmackvolles Einrahmen
von Bildern, Brustkränzen etc.,
Bänken und Blumen von alten
Stahl- und Kupferstichen.

Alle in die Glaseret einschla-
genden Arbeiten werden prompt
und billig ausgeführt.

Wäsche mit

Luhns

Giebt schönste Wäsche
Nur echt MIT ROTBAND
54817

Triumph- Seifen- Pulver!

52176

Kinderwagen

Sporthagen
Doppelrad
Kleinförde
bestens aus-
gerüstet mit 2. bis 4. Jahr.
billig. Billig. Kinder-
wagenfabrik
wimm. 17
Sage beim Katalogversenden ob
Beimstand mit 10% Rabatt über
bestimmte Kataloge für Kinder-
wagen. 58073

Wie für Damen?
Chiromantie
(Deutung der Handlinien)
Sprechende von 10 bis 1 u.
bis 7 Uhr. 6163
Grells am Unterth. 1
J 3, 3, 3 Treppen. 4168

Damen-Kopfwaschen

Mk. 1.-

Anfertigung moderner
Haararbeiten.
Spezialität: Scheitel, Stirn-
frisuren Toupetts und
Perücken,
einzelne Zopfzöpfe,
Zöpfe von 3 Mk. an
Haarunterlage in verschie-
denen Ausführungen,
Lager fertiger Haararbeiten
Lager in deutschen und
franz. Parfümerien.
Georg Harrie, G 2, 24,
Damen- u. Herrenfriseur.
(Nähe Hoftheater)

la. Rothwein,

5jähz., bayer. im. Stärkeung def.
gekost. St. 55 u. 65 Pfg.
(Belagerteiten) liefert O. G. O.
Schlagerstr. Mannheim. 54925

Zahn-Atelier Mosler

O 1, 5. Breitestr. O 1, 5.

C. Ruf

Grossherzogl. Badischer
Hofphotograph
Mannheim, M 1, 4
Telephon 2161.
— Eingang Breitestr. —
Telephon vom Hausflur ins Atelier
Welt-Ausstellung St. Louis 1904 „Goldene Medaille.“

B. Strauss-Maier

C 2 No. 2 neben Café Français. C 2 No. 2

Bettwaren, Wäde- und Ausstattungs-Geschäft.

Anfertigung von Herren-, Damen- und Kinderwäde
nach Maß ohne Preisverhöhung. — Für tadellosen Sitz, bestes
Material, sowie hochfeine Arbeit und allerbilligste Preise
wird garantiert. 56949

Patent-Universal- Plattmaschine

Rumseh & Hammer
Maschinenfabrik
FORST/lausitz.

Wichtig für jeden der beabsichtigt sich ein Fahrrad zu kaufen.

Wegen vorgerückter Saison gebe ich von
heute ab auf meine sämt-
lichen Fabrikate

20% Rabatt.

Fahrradhaus **Jean Rief, L 2, 9.**
Spezial-Reparaturwerkstätte. 57893

Ernst Staib

Weingrosshandlung u. Branntweimbrennerei
Detailverkauf D 1, i verl. Kunststr.
empfehl. 57871

Ansetz-Fruchtbranntweine

per Liter 60, 80 Pfg. 1,- Mk.
Liqueure, Cognac etc.
Mistelwein für Bowlen pr. Liter — .70.
Cabinetset für Bowlen pr. Fl. 2.50.
weisse und rote Tischweine
Flaschenweine div. Preislagen.
Garantiert reiner Himbeersaft,
1/4 Fl. Mk. 1.80, 1/2 Fl. Mk. — .95, 3/4 Fl. Mk. — .50.

Herm. Gerngross

Fabrik v. Conservegefässen
System Laseh
in Glas und Steinzeug

anerkant das beste System zur
Frischhaltung aller Lebensmittel
patentiert und prämiert in
vielen Ländern. 57865

**Grösstes Lager Deutschlands
für Wiederverkäufer**
in
Glas-, Porzellan-, Steingut-
und
Wirtschaftsartikeln.

Ruhrkohlen.

Theodor Scharff

Luisenring 51 Teleph. 2582

empfehl. Ruhr-Kohlen, alle Sorten, sowie
deutsche und engl. Anthracit-Kohlen,
Gas- u. Destillations-Koks, Steinkohlen,
Braunkohlen, Brikets, Aufenerholz
etc. etc. zu den billigsten Tagespreisen. 57917

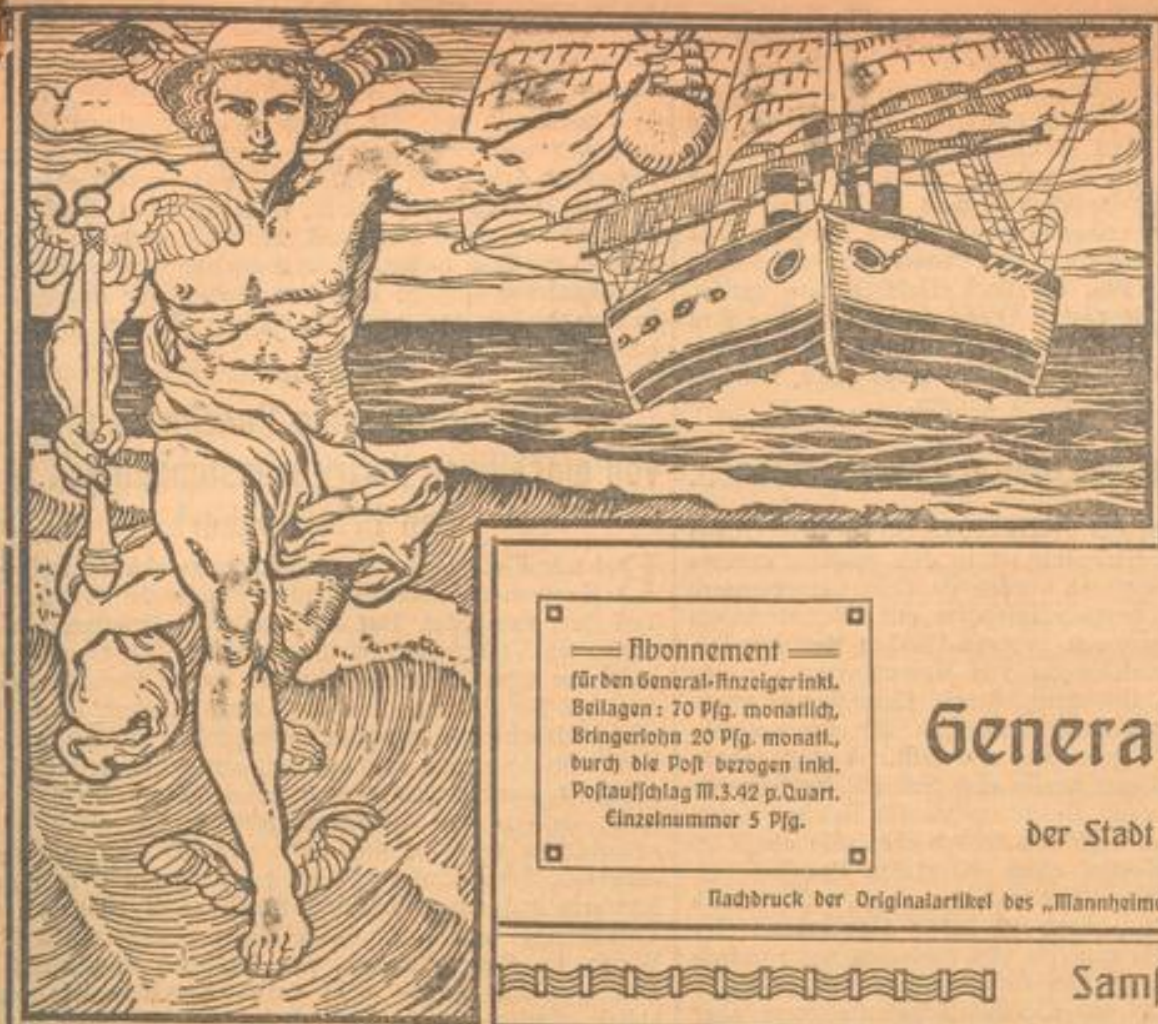
Damen

Gardarobe, Musterzeichnen,
Zuschneiden u. Anfertigung
lernt man leicht u. gründlich,
nach bewährtem System,
ohne Vorbildung in der

Zuschneide-Akademie Weidner-Nitzsche.

N 4, 24

zahlreiche Anerkennungen und höchste Empfehlungen
aus den höchsten Kreisen, sowie von Schneiderinnen zur
gefl. Ansicht.
Eintritt in die Kurse jederzeit.
Eingetragene Firma. 57113



Abonnement
 für den General-Anzeiger inkl.
 Beilagen: 70 Pfg. monatlich,
 Bringerlohn 20 Pfg. monatlich,
 durch die Post bezogen inkl.
 Postaufschlag III. 3.42 p. Quart.
 Einzelnummer 5 Pfg.

Beilage des
General-Anzeiger
 der Stadt Mannheim und Umgebung

Inserate
 Die Kolonial-Beile . . . 20 Pfg.
 Auswärtige Inserate 25 „
 Die Reklame-Beile . . . 60 „
 Telegramm-Adresse:
 „Journal Mannheim“

Nachdruck der Originalartikel des „Mannheimer General-Anzeigers“ sind nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt

Samstag, 22. Juli 1905.

Speisewasser zur Dampferzeugung.

Wie wichtig für jeden Dampfkesselbesitzer ein gutes, klares Speisewasser ist und auf welche Weise man solches erlangen kann, soll im folgenden kurz dargelegt werden. — Die verunreinigenden Beimengungen der natürlichen Wasser, welche sich fast stets und zwar im gelösten Zustande vorfinden, sind ausser den leicht löslichen, alkalischen Salzen hauptsächlich Eisenverbindungen, Schwefelmetalle, Nitrate, Thonerde, Kalk und Magnesia. Ebenso wirken absorbierte Gase wie Kohlensäure oder Schwefelwasserstoff schädlich. Jene schlammigen und krustenartigen Absätze im Wasserraum des Kessels, die man bekanntlich mit dem Namen „Kesselstein“ bezeichnet, entstehen durch obige Stoffe, hauptsächlich oder fast nur jedoch durch die Carbonate der Erdkalimetalle und des Kalziumsulfats. Früher nahm man an, dass Kalziumsulfat die alleinige Ursache der Kesselsteinbildung sei, indessen haben neuere Untersuchungen ergeben, dass manche Wasser einen festen und sehr harten Kesselstein von Kalziumkarbonat absetzen. — Sehen wir uns nun den Einfluss des Kesselsteins auf den Wirkungsgrad der Dampfkesselanlagen etwas näher an: Zunächst wird die Wärme der Feuergase unvollständiger ausgenutzt, die Kesselsteinschicht leitet die Wärme bedeutend schlechter als das Blech und zur Erzeugung einer bestimmten Dampfmenge wird ein bedeutenderer Brennstoffaufwand notwendig. Nach eingehenden Verdampfungsuntersuchungen der Professoren Brekinridge und Lewes vermindert sich der Wirkungsgrad der Dampfkessel bei 1 mm Ansatz von Kesselstein bis 10%, bei 2 mm Ansatz bis 15%, bei 5 mm Ansatz bis 60% und bei 12 mm Ansatz von Kesselstein bis 150%. Das bedeutet soviel, dass bei Nichtvorhandensein von Kesselstein eine Kohlenersparnis proportional vorstehender Zahlen stattfindet. Der Kesselsteinansatz befördert ausser einem Rückgang der Verdampfungsfähigkeit und einem grossen, unnützen Kohlenverbrauch noch eine Zerstörung der Kesselwände, denn diese werden durch das Ueberhitzen der Feuerplatten und durch Reinigung mittelst Losweisseln der Krusten sehr rasch abgenutzt. Das Erhitzen des Bleches kann sich bei starkem Steinansatz bis zum Erglühen steigern und die Folge ist ein Verziehen und Ausbauchen der Feuerbleche und damit dann ein Undichtwerden der Nietung. Von ernsterer Bedeutung könnte auch die Gefahr einer Kesselexplosion sein. Da sich der Kesselstein oft in grossen Platten löst, kommt plötzlich das Wasser mit der glühenden Platte in Berührung. Die Folge ist eine massenhafte Dampfentwicklung und dadurch eine zu hohe Steigerung der Spannung, die leicht ein Zerreißen des Bleches, dessen Festigkeit im erhitzten Zustande ja bedeutend geringer ist, zur Folge haben könnte. Nachteilig wirkt obendrein das durch die ausgeschiedenen Salze schlammig gewordene Wasser, dieses schäumt oft sehr stark auf und verstopft allmählig die Armaturen, wie Wasserstandszeiger, Manometer. Selbst bis an die Ventilsitze der Dampfmaschine kann dieser Schmutz mitgerissen werden und dadurch bewirkt derselbe ein unvollständiges, unpräzises Schliessen der Steuerungsventile. Aus allem dürfte zur Genüge hervorgehen, wie wichtig es ist, gutes und klares Wasser zur Verfügung zu haben. Sind die örtlichen Verhältnisse derart, was ja fast durchweg der Fall ist, dass solches Wasser nicht vorhanden ist, so muss die Kesselsteinbildung verhindert oder zum mindesten auf ein geringes Mass beschränkt werden. Je langsamer und ruhiger nun die Ausscheidung erfolgt, um so grösser wird die Krustenbildung. Daher ist es schon für manche Fälle ganz zweckmässig, den Kessel von Zeit zu Zeit wenigstens teilweise auszublasen. Der Schlamm, welcher ja selbst an der Krustenbildung teilnimmt, wird dadurch zum grössten Teil entfernt und ebenso bleibt die restierende Salzlösung weniger konzentriert. Hat man den Kessel ganz ausgeblasen, so ist eine vollständige Reinigung bei der heutigen Entwicklung der Reinigungsapparate und Mittel sehr

leicht und in kurzer Zeit möglich. Das frühere so zeitraubende Ausklopfen und Meisseln geschieht jetzt mittelst Druckluft-Reinigern. Diese sogenannten Turbinen-Kesselrohr-Reiniger haben sich neuerdings ein grosses Absatzgebiet verschafft. Dieselben bestehen aus 4 Rollenfräsern, die durch eine in Metall ausgeführte, auf Stahlkugeln gelagerte, kleine Turbine mittelst Druckwasser in Bewegung gesetzt werden und bei hoher Umdrehungszahl Kesselstein-Ablagerungen jeder Art in Wasserrohrkesseln, Economisern, Verdampfungsapparaten etc. ohne Beschädigung der Wandung entfernen. Die Reinigung selbst geht in sehr kurzer Zeit vor sich, da die Fräser mit einer Geschwindigkeit von ca. 2000 Touren pro Minute arbeiten, allerdings dürfte es bei der Verschiedenartigkeit der örtlichen Verhältnisse zumeist nötig werden, vor dem Kessel ein provisorisches Holzgerüst als Standplatz für den Arbeiter zu errichten. Die Apparate arbeiten mit einem Druck von 5—8 Atmosphären und werden an die bei jeder grösseren Anlage vorhandenen Druckpumpen, an die Injektor- oder auch direkt an die Speisepumpenleitung angeschlossen. — Hier sei auch noch auf einen oft anzutreffenden Brauch hingewiesen, der tatsächlich für den Kessel grösseren Nachteil bringt als Nutzen. Das betrifft das Anstreichen der Kesselwände mit Fett, Seife, Theer oder dergl., um vielleicht ein event. Rosten der Bleche oder ein zu festes Anhaften des Kesselsteins zu verhindern. Diese Methode hat jedoch den grösseren Nachteil, dass das Wasser zunächst nicht in direkte Berührung mit dem Blech kommt. Stossweises Sieden und Verunreinigungen sind die Folge, doch noch schädlicher sind Fette und Öle, denn durch diese wird — selbst bei dem Vorhandensein von ganz geringen Mengen — eine beträchtliche Ueberhitzung auf der Wasserseite des Kessels, in der Nähe des Feuers ein Glühendwerden der Bleche hervorgerufen.

Die rationellste Methode, der Kesselsteinbildung vorzubeugen, ist unzweifelhaft die chemische Behandlung des Speisewassers in Behältern oder Apparaten und zwar auf automatischen, das heisst selbsttätigem Wege, wo durch geeignete Reagentien die kesselsteinbildenden Salze zerlegt und die entstehenden Niederschläge durch Filtration entfernt werden. Durch dieses Verfahren wird jedes Wasser für den Kessel brauchbar gemacht, die Reinigung selbst hat ihre Ursache in der chemischen Ueberführung von im Wasser löslichen Stoffen in unlösliche Verbindungen, die ausgefällt, leicht entfernt werden können. (Schluss folgt).

Vom Waren- und Produktenmarkt

(Von unserem Korrespondenten).

Während der abgelaufenen Berichtswoche waren die Getreidemärkte, wie um diese Jahreszeit üblich, den Einflüssen der Witterungsverhältnisse, sowie den Saatenstandsmeldungen unterworfen.

Die rückläufige Bewegung, die Ende der letzten Woche am Weizenmarkte zum Durchbruch kam, nahm Anfang dieser Woche ihren Fortgang, zumal die Berichte über den Stand der Saaten in der Provinz Manitoba und den Nordwestterritorien überaus günstig lauteten. Nach diesen Berichten hat sich daselbst die Anbaufläche für Weizen, die im Jahre 1904 3,4 Millionen betrug auf 4 Millionen Acres vergrössert. Gegenüber den schlechten Nachrichten aus dem Südosten Russlands liefen aus Russisch-Polen und den Gouvernements im Nordosten, an der deutschen Grenze, in welchem der Schnitt in Weizen und Roggen unmittelbar bevorsteht, wesentlich günstigere Meldungen ein.

In den letzten Tagen zeigten die Märkte aber wieder mehr Festigkeit und zwar ging die Hausse wieder von Amerika aus. Den Anlass hierzu gaben die neuerdings a. la Hausse lautenden Ernteberichte aus Russland sowie Klagen über das Auftreten von Schwarzrost in den nord-westlichen Distrikten. Ferner wirkten auch die von Argentinien eingelaufenen ungünstige Berichte über die dortigen Ernteerhältnisse befestigend. Die nachweislichen Weizenvorräte in den Vereinigten Staaten sind laut Bradstreet seit dem 11. ds. Mts. von 20 476 000 bushels auf 18 118 000 bushels zurückgegangen. Die Verschiffungen

von Argentinien sind kleiner als in der vorhergegangenen Woche und belaufen sich nach Grossbritannien auf nur 113 000 Qrs. gegen 219 000 Qrs. in der Vorwoche (in den korrespondierenden Wochen des Vorjahres gelangten 158 000 Qrs. bzw. 41 000 Qrs. zur Verschiffung), nach dem Kontinent wurden abgeladen 129 000 Qrs. gegen 154 000 Qrs. in der Vorwoche (i. Vorjahre 41 000 bzw. 60 000 Qrs.) Die Notierungen an den amerikanischen Terminbörsen stellen sich im Vergleich zu den vorwöchentlichen wie folgt:

New-York 13.7.	20.7.	Diff.	Chicago 13.7.	20.7.	Diff.
Juli	94 ¹ / ₂	95 ⁵ / ₈ +1 ¹ / ₂	88 ¹ / ₂	90 ¹ / ₂ +1 ¹ / ₂	
September	89 ⁵ / ₈	91 ⁵ / ₈ +2	85 ¹ / ₂	87 ¹ / ₂ +2	
Dezember	89 ¹ / ₂	91 ⁵ / ₈ +2 ¹ / ₂	85 ¹ / ₂	87 ¹ / ₂ +2 ¹ / ₂	

Die Roggenmärkte zeigten gleichfalls eine feste Haftung zumal die Nachfrage auch nach greifbarer Ware eine recht rege war.

Für Gerste war die Stimmung behauptet. Neue Ware ist noch nicht an die Märkte gekommen, doch dürfte nach den bereits vorgelegten kleinen Proben eine schöne Qualität sowohl in Pfälzer- als auch Rheinbessischer Ware erwartet werden. Auch in Niederösterreich, Schlesien und Galizien soll ein ziemlich befriedigendes Ergebnis zu erwarten sein, während in Mähren ein grosser Teil der Ernte unbefriedigend ausfallen dürfte.

Mais verkehrte im Einklang mit Weizen. Anfang der Woche bröckelten die Preise ab, da die Maispflanzen in den Vereinigten Staaten durch die jüngsten vorteilhaften Witterungsbedingungen günstig beeinflusst wurden. In den letzten Tagen kam aber infolge der andauernden Hausse in Weizen die festere Stimmung wieder zum Durchbruch. Argentinien hat in dieser Woche wiederum grosse Mengen zur Verschiffung gebracht und zwar nach Grossbritannien 277 000 Qrs. gegen 258 000 Qrs. in der Vorwoche (im Vorjahr 190 000 bzw. 200 000 Qrs.) und nach dem Kontinent 193 000 Qrs. gegen vorwöchige 108 000 Qrs. (im Vorjahr 78 000 bzw. 76 000 Qrs.) Die Notierungen an den massgebenden amerikanischen Terminbörsen erfuhr hauptsächlich per Juli eine wesentliche Aufbesserung, während die späteren Termine eine kaum nennenswerte Veränderung aufwiesen. Es notieren:

New-York 13.7.	20.7.	Diff.	Chicago 13.7.	20.7.	Diff.
Juli	62	62 ¹ / ₂ + ¹ / ₂	56 ¹ / ₂	57 ¹ / ₂ +1 ¹ / ₂	
Sept.	60 ¹ / ₂	61 ¹ / ₂ + ¹ / ₂	55 ¹ / ₂	55 ¹ / ₂ —	
Dez.	—	—	50 ¹ / ₂	50 ¹ / ₂ — ¹ / ₂	

Entmutigende Telegramme führten an den Kaffeemärkten zu Realisierungen, wodurch die Preise an den letzten Tagen eine kleine Einbusse erlitten. Die Vorräte in den Vereinigten Staaten betragen 3 548 000 Ballen gegen 3 610 000 Ballen in der Vorwoche, in New-York 3 424 000 gegen vorwöchige 3 479 000 Ballen. Die Ablieferungen beziffern sich auf 62 000 gegen vorwöchige 46 000 Ballen. Die sichtbaren Vorräte in den Vereinigten Staaten einschliesslich Stocks und schwimmender Vorräte 3 782 000 (3 777 000) Ballen. New-York notiert:

Rio-De-Lo. 7.	loko	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
13. Juli	8,—	6,70	6,75	6,90	6,95	7,05	7,15
20. Juli	8,—	6,60	6,65	6,75	6,80	6,90	7,—
Diff.	—	—	—10	—10	—15	—15	—15

Auf den Zuckermärkten war es in dieser Berichtswoche recht lebhaft und die Preise konnten eine bedeutende Erhöhung erfahren. Für japanische Rechnung wurden sowohl in promptem Granulated als auch in neuer Ernte bedeutende Mengen aus dem Hamburger Markte genommen. Auch von einer grossen englischen Firma sollen grosse Posten aufgekauft worden sein. Vielfach wird angenommen, dass die in dieser Berichtswoche eingetretene Besserung das Signal für eine weitere Preissteigerung ist, da die Augustabwicklung weit vorgeschritten und erhebliches Angebot nicht mehr zu erwarten sei. Für die Entwicklung der Rüben war auch in dieser Woche die Witterung recht günstig und der jetzige Stand ist allenthalben besser als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Der Umsatz an der Magdeburger Börse beläuft sich diese Woche auf 27 000 Zentner gegen 7000 Zentner in der Vorwoche. Die offiziellen Notierungen an der Magdeburger Zuckerbörse stellen sich im Vergleich folgendermassen:

	Jul	Aug.	Sept.	Okt.	Okt./Dez.	Jan./März
14. Juli	19,85	20,—	19,85	18,70	18,60	18,70
21. Juli	22,70	22,80	21,80	19,25	19,—	19,10
Diff.	+2,85	+2,80	+1,95	+55	+40	+40

Die Aufwärtsbewegung an den Baumwollmärkten hielt auch in dieser Woche an, da aus Teilen von Arkansas und Tennessee und einigen Abschnitten längs der atlantischen Küste Klagen über Unkraut und die Arbeit hindernde Feuchtigkeit gemeldet werden. Nach dem amtlichen Wochenbericht aus Washington über den Stand der Baumwolle leidet derselbe durch Mangel an Pflege, besonders in den mittleren und westlichen Gebieten. Berichte über aufgegebene Felder in Mississippi, Louisiana und Arkansas dauern fort. Der Schaden durch Wurmfraß in Texas soll im allgemeinen nicht gross, aber stellenweise doch bedeutend sein. Die New-Yorker Notierungen sind:

	loko	Middl.	Jul	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
13. Juli	10,80	10,46	10,46	10,52	10,58	10,62	10,65	
20. Juli	11,—	10,72	10,72	10,80	10,90	10,91	10,97	
Diff.	+20	+26	+26	+28	+32	+29	+32	

Die Metallmärkte verkehrten weiter in recht fester Haltung. Kupfer konnte infolge der für die Haasse günstigen Statistik, die Vorräte gingen vom 1. bis 15. d. Mts. von 18035 auf 17735 (im Vorjahr von 11137 auf 10695 Tonnen zurück, seit dem 18. ds. Mts. für KassaWare von Lstr. 66.2.6 bis zum 20. d. M. auf Lstr. 66.17.6 und für Dreimonatsware von Lstr. 66.3.6 auf Lstr. 67.2.6 erhöht werden. Zinn stieg gleichfalls infolge der sehr günstigen statistischen Lage. Das Geschäft mit dem Verbrauch und der Spekulation war recht lebhaft. Besonders Amerika kaufte sehr stark und nahm bedeutende Mengen für baldige Verschiffung aus dem Markt. Die Preise stiegen in demselben Zeitraum wie bei Kupfer angeführt, für KassaWare von Lstr. 143.12.6 auf Lstr. 145.10.— und für 3 Monatsware von Lstr. 142.12.6 auf Lstr. 144.15.—. Auch Amsterdam Banka Zinn war recht fest und die Preise sind für Lokoware von 87 $\frac{1}{4}$ auf 87 $\frac{3}{4}$ und per Augustlieferung von 87 auf 87 $\frac{3}{8}$ erhöht worden.

Wirtschaftliche und soziale Wochenschau.

(Nachdruck verboten.)

Im vorigen Jahr unterbrach der Kampf um die Hibernia-Aktien die sommerliche Stille an der Berliner Börse, in diesem Jahre tut es der Kampf um die Aktien des Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks, dessen Kurs in letzter Zeit um mehr als 60 Prozent gestiegen ist. Obwohl man den Grund der Steigerung noch nicht kannte, beteiligte sich doch fast das gesamte Börsenpublikum mit grösstem Eifer an dieser Haasse und verzichtete lieber auf die gewohnten Sommerferien, als auf die Beteiligung an der sommerlichen Börsenhochsaison. Auch andere Aktien des Montanmarktes werden in die Haasse hineinbezogen, so bis jetzt die Aktien des Bochumer Gussstahlwerkes, der Dortmunder Union und der Rheinischen Stahlwerke. Als Grund der ungewöhnlichen Steigerung werden Fusionsabsichten vermutet, die einige Interessenten veranlassen dürften, den Besitz von Aktien der in Frage kommenden Montanwerke möglichst zu verstärken, um in den Generalversammlungen eine entscheidende Stimme zu erlangen. In der deutschen Montanindustrie geben organisatorische Umwälzungen vor, die ganz an amerikanische Trustbildungen erinnern. Die Vereinigung von Eisenwerken mit Kohlenzechen bleibt nicht mehr auf einzelne Fälle beschränkt, sondern wird so systematisch betrieben, dass schliesslich einige wenige Gruppen, deren Bildung und Abgrenzung gegenwärtig erwartet wird, den gesamten Eisen- und zum Teil auch Kohlenmarkt beherrschen werden. Der Beschäftigungsgrad im Eisengewerbe ist, nach der Höhe der Aufträge auf dem Roheisenmarkt zu schliessen, nach wie vor befriedigend. Die Aufträge sind nicht nur höher als im Vorjahre, das Angebot ist auch insofern niedriger, als eine Reihe gemischter Werke, die in ihren Stahl- und Walzwerken viel zu tun haben, auf ihren Anteil an den Roheisenlieferungen verzichtet haben. Im Baugewerbe hat die überaus flotte Tätigkeit noch nicht nachgelassen. Wo der Betrieb stockt, handelt es sich meist um Streiks und Aussperrungen. Das grösste Aussperrungsgebiet befindet sich zurzeit in Rheinland-Westfalen, wo es in Essen zu dem scharfen Konflikt zwischen dem Oberbürgermeister und den dortigen Arbeitgebern gekommen ist. Trotz der Drohung, dass bei einer Aussperrung der Essener Bauarbeiter, die vom Oberbürgermeister als Kontraktbruch angesehen wird, die Ausführung der städt. Bauten in eigener Regie der Stadt fortgesetzt werden solle, haben die Arbeitgeber die Einstellung ihrer Betriebe beschlossen. Ob nun aber die Androhung des Oberbürgermeisters verwirklicht werden wird, ist wieder fraglich geworden, da die Arbeiter merkwürdigerweise erklärt haben, dass sie auch ihrerseits den Tarifvertrag als gelöst betrachten. Sie stellten in einer Versammlung erhöhte Lohnforderungen auf und erwägen die Verhängung eines allgemeinen Bauarbeiterstreiks. Das Textilgewerbe steht noch im Banne der Haasse an den Baumwollmärkten. Immer mehr stellt sich heraus, dass diese Preistreiber nur durch Unregelmässigkeiten bei der Feststellung des letzten amtlichen Erntestandsberichts so lange fortgesetzt werden konnte. Die plötzliche Entlassung von Beamten des Ackerhandabteilaments ist die erste Folge der unredlichen Manipulationen. Die deutsche Baumwollindustrie ist bis jetzt von der plötzlichen Preissteigerung für Baumwolle noch nicht berührt worden, da sie mit Rohstoff genügend versorgt ist, um die Periode der schärfsten Haasse abwarten zu können, bevor sie ihre Einkäufe fortsetzt. Dagegen hat die Haasse auf die Preise der Fertigerzeugnisse schon günstig eingewirkt.

Die Lage des Arbeitsmarktes bietet in den meisten Gewerben zu keinen Klagen Anlass. Wenn in Bergarbeiterkreisen grosse Unzufriedenheit herrscht, so liegt dies weniger an den augenblicklichen Arbeitsver-

hältnissen als vielmehr an der Erregung über das Grubenunglück auf der Zeche „Borussia“. Die Bergarbeiterblätter verlangen eine neue parlamentarische Aktion gegen die Missstände auf den Gruben, da der Wetterschacht auf der Unglücksgrube im schlechtesten Zustande gewesen sei. Schon 1897 hat das Oberbergamt in Dortmund eine generelle Verfügung erlassen, wonach alte, nur mit Holz ausgekleidete Schächte durch ausgemauerte ersetzt werden sollten. Zu den Zechen, die noch Holzschächte hatten, gehörte auch die „Borussia“. Diese Zeche hat aber ihre Holzschächte noch nicht ersetzt. Wäre es der Fall gewesen, so hätte das letzte Unglück nicht oder nicht in dem grossen Umfang eintreten können.

Die Wiedererschliessung von Mesopotamien.

Hierüber schreibt die „Hamburger Börsenhalle“: „Bei früheren Gelegenheiten ist in den Spalten unseres Blattes darauf hingewiesen worden, dass eine naturgemässe Fortsetzung des auf deutsche Initiative, mit internationalem Charakter unternommenen grossen Werkes der Bagdadbahn, die Wiedererschliessung von Mesopotamien für eine landwirtschaftliche Bebauung durch Herstellung grossartiger Bewässerungsanlagen in dem Mündungsgebiete des Euphrat und Tigris sich darstellt. Vor 2 Jahren bereits wurde an dieser Stelle eine Schrift des früheren Leiters des ägyptischen Departements für Bewässerungsanlagen, Sir William Willcocks, besprochen, die die Möglichkeit und die Kosten eines derartigen Projektes erörterte. Deutscherseits ist man dieser Frage offiziell noch nicht näher getreten, wenn sie auch Gegenstand der Studien gewesen sein mag, die von verschiedenen Spezialkommissionen in Mesopotamien ausgeführt worden sind.“

Nunmehr kommt aus Konstantinopel die kurze, aber auch im Hinblick auf die englische Opposition zum Bagdadbahnprojekt hochbedeutsame Meldung, dass Sir William Willcocks dem Sultan mit Unterstützung der englischen Botschaft einen umfangreichen Plan zur Bewässerung der Vilajets Bagdad und Bassra unterbreitet habe. Die Meldung besagt nichts mehr und nichts weniger, als dass die Engländer im Begriffe stehen, das grosse Werk der Neuanlage von Bewässerungskanälen am Euphrat und Tigris zu beginnen und hiermit die kolonialisatorische Arbeit in jenen Ländern aufzunehmen! Während wir eine „Forschungskommission“ nach der anderen — zuletzt noch im Frühjahr dieses Jahres — nach Mesopotamien entsandt haben, ohne zur praktischer Arbeit überzugehen, haben englische Wasserbautechniker die Vorarbeiten vollendet, die es ihnen ermöglichten, dem Sultan jetzt ein fertiges Projekt für die Neuschaffung der Kanalbauten in den Kulturgebieten bei Bagdad und Bassra vorzulegen.

Schon im Oktober vorigen Jahres wurde auch in der „Neuen Hamburgischen Börsen-Halle“ auf die Bedeutung der Mesopotamischen Bewässerungsanlagen für die Kultur des Landes hingewiesen. In der damals erschienenen Arbeit über die Bagdadbahn mahnte Herr Dr. M. Wiedemann, den Ausbau der für die Bodenbewirtschaftung unentbehrlichen Wasserkanäle sobald wie möglich in Angriff zu nehmen; er forderte ein energisches Eintreten des deutschen Kapitals für die Bewältigung der grossen Arbeiten, die dort noch der Lösung barren.

Leider hat es nun den Anschein, als sollten uns auch in Mesopotamien die Engländer mit ihrer rastlosen, zielbewussten Tatkraft zuvorkommen. Was hilft es nun schliesslich, wenn wir unser gutes Geld für den Ausbau der Bagdadbahn hergeben, dann aber ruhig zusehen, wie andere den Nutzen aus dem Lande ziehen, für dessen Erschliessung wir Millionen ausgegeben haben! Man glaube ja nicht, dass England es etwa nicht ernst nehme mit den Kanalisationsprojekten in Mesopotamien. Nicht ohne Grund unterstützt der englische Botschafter in Konstantinopel seinen Landsmann Sir William Willcocks bei seinem Unternehmen.

In Aegypten hat England erfahren, welchen Nutzen grosse Bewässerungsanlagen einem Lande bringen, dessen Bodenkultur von der künstlichen Bewässerung des Ackers abhängig ist. Die ägyptische Regierung unter englischer Leitung plant jetzt eine Regulierung des ganzen Flusssystemes des Nilbassins, die neben weiteren Kanalisationsarbeiten einen Aufwand von etwa 50 Millionen Kronen beanspruchen wird; man hat aber zugleich berechnet, dass diese umfangreichen Arbeiten schliesslich einen Steuerzuwachs von jährlich 44 Millionen zuzufolge haben werden. Kühn und grossartig wie in Aegypten sind auch die Pläne der Engländer in Mesopotamien. Willcocks hat die Kosten der Kanalbauten im Norden von Bagdad östlich vom Tigris auf etwa 8000000 £ geschätzt. Die Wiederherstellung eines leistungsfähigen Kanalsystems im Süden von Bagdad zwischen Euphrat und Tigris würde nach seiner Berechnung etwa 13000000 £ beanspruchen. Trotz dieser hohen Ausgaben rechnet aber Willcocks, auf Grund der in Aegypten gesammelten Erfahrungen, auf eine ausreichende Verzinsung und Amortisation des Kapitals.

Wenn es nun den Engländern gelingt, den Sultan für ihre Pläne zu gewinnen, wird dann das englische Kapital auch vom Bahnbau noch weiter fernbleiben? Oder wird nicht vielmehr die Ueberlassung der Bahnstrecke Bassra—Bagdad — des wertvollsten und wichtigsten Teiles der Bagdadbahn — den Engländern als reife Frucht in den Schoß fallen? Es sind trübe Aussichten, die sich dem deutschen Unternehmertum in Mesopotamien eröffnen, falls der Ausbau der Bewässerungsanlagen am Euphrat und Tigris englischen Kapitalisten und Unternehmern übertragen werden sollte. Und traurig, tieftraurig wäre es, wenn die von deutscher Seite bisher mit so viel Erfolg geleiteten Vorarbeiten für die Weiterführung der Bagdadbahn durch das Eingreifen der Engländer gestört würden — zu einer Zeit, da in ganz Obermesopotamien, am Tigris entlang bis nach Bagdad hin in jedem Kurdenort, in jedem arabischen Zeltlager der Name des deutschen Kaisers neben dem des Sultans mit Ehrfurcht genannt wird und Deutschlands Macht in An-

sehen steht. Hoffentlich finden sich noch Mittel und Wege, den in Konstantinopel von englischer Seite eingeleiteten Verhandlungen eine für Deutschland günstige Wendung zu geben und dem deutschen Kapital wenigstens einen Anteil am Ausbau der geplanten Bewässerungsanlagen zu sichern. Gelingt das nicht, dann gewinnt England in Mesopotamien die Oberhand, und das deutsche Kapital wird zu erwägen haben, ob es unter derartig veränderten Verhältnissen lohnend wäre, am Ausbau der Bagdadbahn in dem bisher geplanten Umfange sich noch weiter zu beteiligen.

Stillschweigende Genehmigung von einseitigen Vertragsbestimmungen über den Erfüllungsort.

Bei mündlichem Abschluss von Kaufgeschäften zwischen Käufern kommt es häufig vor, dass der verkaufende Teil dem kaufenden Teil auf Fakturen, Briefbogen usw. schriftliche Vertragsbestimmungen mitteilt, die nicht Gegenstand der mündlichen Vereinbarung waren. Besonders trifft dies bei Bestimmung des Erfüllungsortes zu. Ob eine solche einseitige Vertragsbedingung als von dem andern Teil stillschweigend angenommen anzusehen und deshalb gültig ist, darüber hat sich lt. „Köln. Ztg.“ der 6. Zivilsenat des Kölner Oberlandesgerichts in einer Entscheidung vom 10. Mai d. Js. grundsätzlich wie folgt ausgesprochen: Zwischen einer Aachener Firma als Käuferin und einer Webwarenfabrik zu M.-Gladbach als Verkäuferin wurde ein mündliches Kaufgeschäft über Waren im Geschäftslokale der letzteren abgeschlossen. Das Geschäft wurde nicht durch Reisende, wie sonst üblich, sondern durch den Inhaber der Aachener Firma und den Vertreter der M.-Gladbacher Webwarenfabrik abgeschlossen, dabei aber eine ausdrückliche Vereinbarung über den Erfüllungsort nicht getroffen. Als die Käuferin auf Zahlung des Kaufpreises bei der Kammer für Handelssachen zu M.-Gladbach gegen die Käuferin klagte, machte letztere die Unzuständigkeit des Gerichtes geltend, da ihre gewerbliche Niederlassung Aachen sei und sie deshalb bei einem M.-Gladbacher Gericht nicht verklagt werden könne. Die Klägerin beruft sich zur Begründung der Zuständigkeit der Kammer für Handelssachen zu M.-Gladbach auf die Tatsache, dass sie dem Inhaber der beklagten Firma im Anschluss an den mündlichen Vertragsabschluss ein Schreiben gesandt habe, das von diesem widerspruchslos angenommen worden sei und in dem M.-Gladbach als Erfüllungsort angegeben gewesen sei. Während die Kammer für Handelssachen zu M.-Gladbach die Unzuständigkeitseinde abweis, hob das Oberlandesgericht durch die eingangs genannte Entscheidung das Urteil der Vorinstanz auf und wies die Klage wegen Unzuständigkeit des M.-Gladbacher Gerichtes ab. In der Urteilsbegründung ist folgendes ausgeführt: „Aus der widerspruchslosen Annahme eines Bestätigungsschreibens über den Abschluss eines mündlichen Kaufgeschäftes kann unter Umständen die stillschweigende Genehmigung dessen Inhalts wohl gefolgert werden. Dies kann aber als Regel nur anerkannt werden für diejenigen Fälle, in denen zwischen Abwesenden durch eine Mittelperson, einen Reisenden, mündlich ein Geschäft zum Abschluss gelangt. Anders verhält es sich jedoch in Fällen der vorliegenden Art, wo der Vertrag von den Beteiligten selbst mündlich abgeschlossen worden ist. Hier kann der eine Vertragsteil — es ist in diesem Falle der Käufer — unterstellen, dass der ganze Vertragsinhalt zum Gegenstande der Besprechung gemacht worden ist. Er muss allerdings auch in Fällen dieser Art das ihm nach Abschluss des Vertrages behändigte Bestätigungsschreiben prüfen, aber doch nur daraufhin, ob dasselbe die mündlichen Abmachungen, deren schriftliche Festlegung im beiderseitigen Interesse liegt, richtig wiedergibt. Diese Abmachungen betrafen aber in diesem Falle nicht den Erfüllungsort, sondern nur Ware und Preis. Mit Durchsicht dieser Angaben genügt der Inhaber der beklagten Firma seiner Prüfungspflicht. Derselbe hatte keinen Anlass, zu vermuten, dass in dem Bestätigungsschreiben weiterhin vorher noch garnicht besprochene Vertragsbestimmungen enthalten seien. Treu und Glauben im Verkehr erforderten daher nicht sowohl von ihm, dass er den weiteren, wenig deutlich und übersichtlich gedruckten Inhalt des Bestätigungsschreibens las, als vielmehr vom Vertreter der Klägerin, dass er auf diese Bestimmungen ausdrücklich hinwies, falls er dieselben zu einem Teile des Vertragsinhaltes gemacht wissen wollte. Demgemäss kann auch aus der widerspruchslosen Entgegennahme des Bestätigungsschreibens ein stillschweigendes Einverständnis mit der Bestimmung, dass M.-Gladbach Erfüllungsort sei, nicht gefolgert werden.“

Sofortige Entlassung eines Geschäftsreisenden wegen Nichteinhaltung der Bureaustunden während des Kontordienstes.

Ein Reisender wurde in der Zeit, während welcher er sich nicht auf der Tour betand, mit Bureauarbeiten beschäftigt, die er auch willig ausführte. Indessen kam er sehr unpünktlich ins Kontor, weswegen er oft mit seinem Prinzipal in einen Wortwechsel geriet und von diesem wiederholt darauf aufmerksam gemacht wurde, dass er, solange er nicht unterwegs sei, die Bureaustunden ebenso wie jeder andere Angestellte des Geschäftes innezuhalten habe. Als der Gehilfe trotzdem die Ermahnungen des Geschäftsherrn unbeachtet liess, wurde er schliesslich ohne Kündigung entlassen, und nun strengte er gegen seinen Chef Klage auf Zahlung des Gehalts bis zum Schluss des laufenden Vierteljahres an. Indessen ist er vom Oberlandesgericht Köln mit seinem Anspruch abgewiesen worden. Das Gericht sprach sich nämlich dahin aus, dass der Kläger, wenn er im Kontor arbeitete,

allgemeinen Weisungen des Beklagten über die Geschäftszeit unbedingt Folge zu leisten hatte. Weder kann sich der Reisende darauf berufen, dass er, in Anbetracht der von ihm bekleideten Stellung, ein grösseres Mass von Freiheit in dieser Beziehung beanspruchen könne, als jeder andere, noch darauf, dass in dem Geschäft des Beklagten auf Innehaltung der Bureaustunden nicht streng gehalten wurde; denn beides kann nur so lange gelten, als der Prinzipal damit einverstanden ist. In dem beharrlichen Ungehorsam jedoch, die der Kläger den berechtigten Anforderungen des Prinzipals gegenüber an den Tag legte, zeigt sich nicht nur eine unangebrachte Nichtachtung, sondern es wird auch den anderen Angestellten ein böses Beispiel gegeben, und Ordnung und Disziplin werden untergraben. — Dem Beklagten konnte es daher nicht zugemutet werden, den Kläger bis zum Ende der gesetzmässigen Kündigungsfrist zu behalten, vielmehr musste er zur künftigen Entlassung des Reisenden für befugt erachtet werden.

Allgemeines.

Verband der Flaschenfabriken. Dem im November vorigen Jahres gegründeten Verbande der Flaschenfabriken sind, wie wir hören, in der letzten Zeit zwei weitere Glashütten beigetreten. Der Verband, der bei seiner Gründung etwa 93 pCt. der deutschen Flaschenproduktion vereinigte, umfasst nunmehr 97 1/2 pCt. dieser Produktion, überlässt aber den Absatz allen Werken für sich und stellt für den Verkauf einheitliche Preise und Zahlungsbedingungen auf. In den ersten Monaten seines Bestehens war der Verband nicht in der Lage, eine allgemeine Erhöhung des durch den Preiskampf, erheblich gedrückten Preisniveaus herbeizuführen, wenn auch für einzelne Kategorien Flaschen bald nach der Gründung höhere Preise festgesetzt wurden. Erst in neuerer Zeit wurden für eine grosse Anzahl von Sorten Preisverbesserungen stipuliert, die sich im allgemeinen zwischen 25 und 50 Pfg. pro 100 Flaschen halten. Um den für die Fabriken unbequemen Sonderwünschen besonders kleiner Abnehmer vorzubeugen — es handelt sich dabei um den Eindruck von Firmen, Stempeln etc. in die Flaschen bei kleinen Bestellungen — sind besonders Aufschläge normiert worden, die im Einzelfalle eine erhebliche Erhöhung der bisherigen Preise bedeuten können. Dass der Verband der Flaschenfabriken erst jetzt eine umfassende Erhöhung des Preisniveaus vornimmt, dürfte zum Teil darauf zurückzuführen sein, dass die Zahl der Outsider sich, wie erwähnt, gerade in der letzten Zeit vermindert hat. Sodann aber beginnt der Verband auch nach anderer Richtung hin erst jetzt, freie Hand für seine Preispolitik zu gewinnen. In der Zeit vor der Verbandsgründung war es nämlich den Grossabnehmern der Fabriken möglich gewesen, zu den Kampfpreisen langfristige Lieferungsverträge abzuschliessen, die jetzt allmählich ablaufen. Eine frühere Preiserhöhung hätte also in der Praxis eine besondere Bedeutung für die Flaschenfabriken nicht gehabt. Der Verband der Flaschenfabriken wird eine mässige Preispolitik zu verfolgen haben. Eine übermässige Steigerung der Preise könnte nämlich das Entstehen neuer Flaschenfabriken und damit eine Vermehrung der Produktion zur Folge haben. Gerade die Ueberproduktion aber war es, die in der Flaschenindustrie den scharfen Preiskampf veranlasste.

Ein Industrie-Jubiläum. Auf ein 50-jähriges Bestehen blickte dieser Tage die deutsche Portland-Zement-Industrie zurück. Am 19. Juli 1855 wurde durch eine k. k. Kabinetts-Ordre die Errichtung der ersten deutschen Portland-Zementfabrik, deren Besitzerin eine Aktiengesellschaft war, genehmigt. Aus kleinen Anfängen hat sich die deutsche Portland-Zement-Industrie nicht ohne schwere Konkurrenzkämpfe zu einer achtunggebietenden Höhe emporgeschwungen, die auch im Auslande wohlverdiente Anerkennung genießt.

Handelsberichte.

Reis.

(Wochenbericht von Jonas Hoffmann.)

Das Getreidegeschäft verlief gleich wie in der Vormoche recht ruhig und sind irgendwelche Preisveränderungen nicht zu verzeichnen. Der Verkauf in Weizenmehl ist befriedigend. Weizenkette gut preisbildend. Tagespreise: Weizen bis M. 188, Roggen bis M. 162, Hafer bis M. 140 bis 1000 Kilo. Weizenmehl No. 000 ohne Saab bis M. 22.75 bis 100 Kilo. Weizenkette mit Saab bis M. 2.40 bis 50 Kilo.

Für Mühlfrachten bestand in dieser Woche grössere Kauflust, ohne dass sich der Preisstand wesentlich geändert hätte. Reisfrachten und Reisöl stiegen sich weiter ab, die Kaufkraft in beiden Richtungen bleibt äusserst gering. Erdnüsse und Erdnussöl ohne Handel. Mühlfrucht. Oelkuchen behauptet. Tagespreise bei Abnahme von Hafen: Mühl ohne Saab bis M. 47 1/2, ob Reis, Saab ohne Saab bis M. 37 per 100 Kilo. Saab, Paris, Berlin.

Samak.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeiger“.)

Enders, 20. Juli. Markt ruhig besserer amerikanischer Preise ruhig. Juli Frs. 86 1/2, August Frs. 86 1/2, September Frs. 87, Oktober Frs. 87 1/2, November-Dezember Frs. 87 1/2.

Marktbericht

von unserem Spezial-Korrespondenten in Malaga.

Olivend. Wir sind in diesem Artikel nunmehr bei den sogenannten „moite saison“ angelangt. Nachfragen sind aus und Angebote will Niemand machen, da solche bei den hohen Preisen wenig bei den Käufern im Innern des Landes verlangen zu lassen sind. Prima bises Latek Olivendöl zu technischen Zwecken erzielt heute Markt 68 per 100 Kilo Saab und Stadt Hamburg.

Stoff gegen Verblühungsgefahr bei 112 Prozent Diskont nun gebräuchlicher Postage.

Getreide: Wie bereits mitgeteilt, ist der Bedarf bis zum Herbst vollständig gedeckt. Einige große deutsche Exportfirmen, die sich am Import von Weizen nach Malaga beteiligt haben, sollen durch unwirtschaftliches Kreditgeben zu enormen Verlusten gekommen sein. Vor Oktober dürfte weder Weizen noch Hafer (Gerste) im Auslande gekauft werden, dahingegen sind Viehböden und Weid zur Zeit sehr gesucht, da das Land hierin fast nichts produziert hat.

Wein: Noter führt Malaga 3jähr. M. 270, Laguna Christi und Malagaer 3jährig M. 310 per Botb von 480 Liter incl. Saab und Saab.

Alhaurin-Tafel-Trauben (frische): Dieselben sind in diesem Jahre frühzeitig, können jedoch unter Garantie von Haltbarkeit erst in den ersten Tagen des September verladen werden. Preise stellen sich wie folgt: Saab von 22/23 Kilo netto Markt 15.75, Saab von 20 Kilo netto Markt 14.75, Saab von 11 1/2 Kilo netto Markt 8.25, Saab von 10 Kilo netto Markt 7.75 Saab und Stadt Hamburg, Rotterdam oder Antwerpen. Verladepreise befristet sich mit dem Export dieses Artikels als Spezialität und nimmt Aufträge bis Ende August entgegen.

Eisenerze: Export zur Zeit sehr ruhig und Preise fest. Red Iron Ore erzielt Frs. 0.10.5 pro Tonne von 1015 Kilo brutto Malaga.

Baumwolle.

(Wochenbericht von Hornby, Gemmett & Co., Baumwollmäkler in Liverpool.)

Vollständig im Vordergrund des Interesses war diese Woche der Stand der Dinge im Baumwollmarkt und die Frage, ob der letzte Bericht richtig war oder nicht.

Es war schon seit einiger Zeit augenscheinlich, dass irgendwo Unregelmässigkeiten vorgefallen waren. Die Wahrheit scheint jedoch dahin zu gehen, dass der letzte Bericht ganz richtig und zuverlässig war; dass jedoch der am 2. Juni veröffentlichte Bericht zu hoch war, soweit die Kondition in Betracht kommt und zu niedrig hinsichtlich der Avanzproduktion.

Die Southern Cotton Growers Association scheint ernstliche Schritte unternommen zu haben, um den ganzen Sachverhalt zu klären. Es ist zu wünschen, dass die Wahrheit zum Vorschein kommt. Mittleweile hat Hauptkontrollierer Hyde des Agricultural Bureau seine Demission eingereicht.

Gerüchte sind noch vor sehr widersprechend. Von der einen Seite hört man, dass die Temperatur nicht ganz so hoch ist und das wühlende Roggenweizen an Stellen gefallen sind, wo sie benötigt werden. Andererseits hört man, dass Wärmer Schäden in Süd-Texas anrichten, dass die Pflanze teilweise eine gelbliche Farbe annimmt und nicht viele Blüten zeigt, dass man viele Felder wegen Ernte ausgeben musste und dass das Eintreten von Dürre mehr und mehr befürchtet wird, da die Pflanze keine Tiefwurzel besitzt.

Manchester ist ruhig und scheint sich noch nicht an die gegenwärtige Periode gewöhnen zu haben.

Russischer Getreidebericht.

Odessa, 5. Juli. In der vorigen Woche gingen uns bereits die ersten Proben von neuem Weizen aus Beharabien zu, welche eine schöne, reine Sortierung ohne Beimischung und ohne Veraj von schwarzen Körnern zeigte. — Die Berichte von Beharabien, Cherson, Taurien, Ekaterinoslow und andere Provinzen sind durchaus befriedigend und die Ernte ist durchweg als „über mittel“ zu bezeichnen.

Nikolajew berichtet, dass das Wetter heiß und trocken ist. Die Felder haben jedoch wenig oder keinen Schaden gelitten und nur für den Frühjahrsweizen zeigt sich teilweise etwas Beforgnis. — Der Schnitt von Roggen und Gerste ist im vollen Gange und ebenfalls die Erträge von Roggen etwas zu wünschen übrig lassen, so sind die Ergebnisse doch besser als man erwartet hatte und die Qualität anlangend ist eine gute Ernte zu erwarten. — Die Gersteernte in dem Nikolajewer Bezirk ist befriedigend und man schätzt das Ergebnis über das vorjährige. Die unruhigen Zeiten lassen noch etwas Besorgnis für das Einsammeln der Ernte abwarten, doch wird auch das mit Gottes Hilfe glatt von Station gehen. — Weizen verläuft in feiner Haltung und nach Deutschland finden gute Verläufe statt. — Die ersten Ankünfte von neuer Gerste zeigen sehr befriedigende Qualität; die Verläufe von alter Gerste sind ganz erlösch.

Kostoffa, Don. Im Geschäft ist es ganz stille. Das Fehlen von disponibler Ware verursacht ein paar erregte Tage, da eine große Anzahl von Wagen den Don nicht herumkommen konnten, da er fast trocken war. Nachdem diese Schwierigkeiten überwunden, sind die Preise wieder auf das Niveau von vor 10 Tagen angelangt. Die angezeichneten Geschäftstendenzen sind sehr vorsichtig im Eingehen auf zukünftige Geschäfte und die gegenwärtige politische Lage verursacht sehr viel Besorgnis, wenn schon für den Moment alles in unserem Hafen ruhig ist. Die Ernte in Gerste hat in sehr vielen Gegenden begonnen, indessen ist es verfrüht, ein Urteil abzugeben, da die ersten Ankünfte nicht vor einer oder zwei Wochen eintreffen werden.

Im Kuban-Gebiet ist die Ernte bereits allgemein, aber leider regnete es dort gerade jetzt, was nicht sehr günstig erscheint. Im allgemeinen gilt die Meinung, dass wir eine Mittel-Ernte haben. — Roggen ist dagegen bestimmt unter mittel. Die schlechtesten Gegenden sind die im Westen des Kaffs, wie Verbanski, Maranpol und Topanog. Roggen ist besser und die östlichen Gegenden sind sehr gut, wie Kuban und Maranpol.

Thobassia. Nach den Informationen, welche wir von allen Seiten der Kaim erhalten, unterliegt es keinem Zweifel, dass die diesjährige Ernte alle Ernten der letzten 15 Jahre übertrifft. — Im Durchschnitt verzeichnen Weizen und Gerste minimum 15 Prozent per Dezhatin und man schätzt das erwartete Quantum der Kaim auf ca. 10 Millionen Rsd. Man erwartet auch, dass durch das Selbsterweiden des Dreier große Quanten von den nördlichen Gegenden kommen werden. — Nur die Schwerezeiten mit dem Mangel an Waggons, welche jetzt wieder sehr knapp sind, wirken hemmend. — Die seit einigen Tagen vorgekommene Mobilisation macht die Lage noch schwieriger.

Genetische. Die Ausichten sind gut und eine gute Mittel-Ernte steht zu erwarten, d. h. 6 bis 8 Prozent, per Dezhatin. Das Wetter selbst sehr günstig.

Der deutsche Konsul in Koston am Don sendet im allgemeinen einen günstigen Bericht über die Lage der Ernte im Südosten von Russland, aber er beklagt, dass in den oberen Don-Gebüten ungenügende Regen gefallen sind, und dass um Koston herum die Ernte kaum genügend ist. — Die allgemeine Lage der Frühjahrs-Saaten im Dongebiet wird als genügend befriedigend, wogegen Winter-Saaten ärmer sind. Die Zufuhren sind erschöpft. — Der deutsche Konsul in Warzhan berichtet, dass die Ernte in Polen von befriedigend bis gut ist, da sich die Lage während der letzten Monate sehr gebessert hat.

Mannheimer Handels- und Marktberichte.

Mühlenfabrikate.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeiger“.)

E. Mannheim, 21. Juli. Mühlenbesitzer und Händler hatten sich im Laufe der Woche bei feiner Tendenz eines sehr regen Geschäftes zu erfreuen. Die Abfälle von Weizenmehl waren häufig und sehr belagert und der Verkauf ein durchaus lebhafter, der nur dadurch gehemmt wurde, dass einzelne Sorten nicht immer greifbar waren. Die Nachfrager nach Roggenmehl mehl ist noch schwach; allgemein will man abwarten, wie sich die Preise nach vollständiger Beendigung der Roggenente stellen. Futtermittel wurden wider Erwarten fast gefragt und waren die Abfälle in allen Arten zahlreich. Die in dieser Jahreszeit seltene Erscheinung läßt auf eine im allgemeinen nicht befriedigende Heuernte schließen, die auch in den meisten Bezirken qualitativ als sehr gut, dagegen quantitativ als oft viel zu wünschen übrig lassend geschildert wird. Weizen- und Gerstenfuttermehl wird zur Zeit vielseitig auch als Schweinefuttermittel gebraucht, wozu sich den momentanen große Verbrauch erkläre läßt. Von Mehl war besonders feine Weizen- und Roggenmehl beliebt, große Weizenkette dagegen vermindert. Heute wurden notiert: Weizenmehl Basis Nr. 0 M. 25.25, Roggenmehl Basis Nr. 0/1 M. 21.75, Weizenfuttermehl M. 12.25, Roggenfuttermehl M. 13.25, Gerstenfuttermehl M. 12.25, feine Weizenkette M. 10.—, grobe Weizenkette M. 10.20, Roggenkette M. 11.10. Alles per 100 Kilo brutto, mit Saab, ob Mühle, zu den Bedingungen der „Vereinigung sübdeutscher Handelsmäkler“, gebrauchter Postage.

Getreide.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeiger“.)

Das Getreidegeschäft verlief diese Woche in etwas festerer Tendenz, hervorgerufen durch pflöbliche Steigerung am den amerikanischen Börsen, welcher man in Europa nur zögernd folgte, weil die Ernte in Rumänien, Rußland bereits begonnen und namentlich der Ausfall in Rumänien gut sein soll. Von diesem Lande wurden bereits namhafte Verkäufe auf Herbst-Versiffung gemacht. In der Pfalz hat der Schnitt von Roggen und Gerste begonnen nur ist man mit dem Ertrag nicht zufrieden.

Wir notieren: Loplato-Bahia-blanca M. 18.75, rumän. Weizen M. 18.25, russ. Weizen M. 18.25—20.25, russischer Roggen M. 16—16.25, neuer pfsälz. Roggen M. 15.75—16, russ. Hafer M. 14.75—16, Futtergerste M. 13.75, gutes Wiedemais M. 14—14.25 (inkl. Saab), Loplatowais: Markt 14.25 (inkl. Saab). Alles per 10 Kilo, bafafrei, vergollt, Mannheim.

Gerste.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeiger“.)

Die Berichte aus Oesterreich-Ungarn sowie den hauptsächlichsten Produktionsgebieten Deutschlands lauten bis zur etwa 4 Wochen zurück überaus günstig. Die allmählich abgetretene enorme Hitze, die vielfach Notwehr im Befolge hatte, räumte diese Hoffnungen ab. Auch harte Gewitterregen verursachten mehrfach Schaden.

Die von Oesterreich-Ungarn bis jetzt vorliegenden Qualitätsen zeigen gute Mittelqualitäten, quantitativ haben diese Länder ein reichliches Ergebnis und sind ungefähr 2—3 Mill. Weizen mehr für den Export vorhanden als im Vorjahr. Auch bei uns ist schon ein anfänglicher Teil der Ernte untergebracht. Quantitativ erschöpf man ein dem vorjährigen ungefähr gleiches Ergebnis; die Qualität dagegen scheint, nach den bis jetztigen Proben zu urteilen, nicht ganz so gut zu sein. Jedemfalls wird die gelbe Farbe vorzuziehen und weisse Sorten werden selten sein.

Über die Preisbildung heute etwas vorläufiger erscheint und verfrüht.

Gegen hohe Preise sprechen das Plus in Ungarn und dann der Umstand, dass unsere Gerste schwerlich für den Export in Betracht kommt, gegen niedere Preise sind aber auch verschobene Gerste ins Feld zu führen. Von allem sind die Malgeerente sehr zusammengegangen und dann dürfte, mit Rücksicht auf die ab 1. März einsetzenden Jollerhöfungen dieser Jahr mit Hochdruck gemäht werden. Die nächsten Wochen werden zeigen, wohin der Weg geht.

Terpentinöl, Spiritus, Thee, Vanille.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeiger“.)

Terpentinöl: Wesentliche Veränderungen sind nicht eingetreten; die Preise schwanken zwischen M. 93 bis M. 92 je nach Quantum für disponibler Waren. August/September ist eine Kleinigkeit billiger.

Spiritus (ausgenommen denat. [Brennspirit]) kostete von Ende Juli ab wieder 40 Pfg. mehr.

Thee: Wie schon früher berichtet, hat England eine Zoll-reduktion angesetzt und ist diese bereits mit dem 1. d. Mts. in Kraft getreten. Die uns geschriebene wird, beginnt die indische Saison um volle 14 Tage später als sonst. Auch die China-Ernte ist etwas später und herrscht momentan eine sehr lebhaft Nachfrage für Thee's letzter Ernte.

Vanille immer noch unverhältnismäßig billig.

Holz.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeiger“.)

Das Saufanimo, das sich bei dem letzten Verkauf im Walde zeigte, war im allgemeinen doch nicht mehr so groß, als bei Beginn der Campaigne. Die Resultate der Verkäufe waren daher auch nicht mehr so günstig. In letzten Tagen wurden in Detremois nahezu 6000 Festmeter Kadelstammholz im Submissionsweg verkauft. Der Ertrag blieb dabei um nahezu 1 1/2 pCt. hinter der Postkarte zurück. Bessere Resultate brachten allerdings die Kadelholzversteigerungen in den württembergischen Staatswaldungen. Der Rundholzmarkt des Oberrheins lag anhaltend ruhig. Die Tendenz konnte die bisherige mässige Nachfrage nicht abweichen. Nachfragen zeigten sich zwar fortgesetzt, doch fehlte dem Handel der flotte Zug. Kleinerer Posten wurden dem Markte ständig entnommen. Alles frei Mittelrhein pluriert, ergiebt pro Rheinischen Kubfuß Wassermehl 66 1/2 Pfg. Das Angebot ist mittelmäßig. Die Zufuhr wird ansichst der gebräuchlichen Preise knapp gehalten. Kleinholz ist von allen Sortimenten am spätesten angeboten.

Saeb.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeiger“.)

Die Nachfrage nach feinerem Oberleder ist etwas abgeschwächt; Bog Kalf und Chevreau bilden die Hauptartikel und ist der Umsatz davon befriedigend. — Wiederkäufleder werden etwas mehr gefragt.

Sektographen-Masse pro Kilo Mk. 2.35. Das Ausgießen wird mit 50 Pfg. berechnet.
Expedition des „General-Anzeigers“, Mannheim, E 6, 2. **Bitte wenden**

Sie sich beim Einkauf von
Photograph. Apparaten u. Bedarfsartikel
 vertrauensvoll an die Photograph. Manufaktur

Haltestelle **Rich. Doppelmayr** Telefonruf
 Kaufhaus vorm. Soennecken & Co., G. m. b. H. No. 3575

Fachmännische Ausführung aller photograph. Arbeiten für Amateure.
 Besonders empfehlen:
Films und Platten sowie Papiere in allen Formaten
 von nur bestrenommierten Fabriken, stets frisch.
 Kataloge gratis! Gelegenheitskäufe. Monatschrift Helios gratis.
 Fortwährender Eingang in Neuheiten. 538.6

BETTENFÜLLUNG
 sehr füllend und haltbar
GUSTAV LUSTIG'S
 echt chinesische
MONOPOLDAUNEN

gesetlich geschützt des Pat. Nr. 235. Daunen, wie alle inländischen, garantiert neu. 3-4 Pfd. zu gr. Oberbett ausreichend. Viele Anerk. Verpack. unzerst. Versand nur von der Bettfedernfabrik mit elektr. Betrieb
GUSTAV LUSTIG BERLIN
 S. PRINZENSTR. 48.
 57933 III

Wanderers Deutschlands beste Marke

Grösste Vollkommenheit; stossfreier, ruhiger Lauf, hervorragende Kraftleistung; einfache Konstruktion; bequeme Handhabung. — Zahlreiche Anerkennungen.

Prüfamt bei den Fernfahrten: Nalund — Nizza, Berlin — Leipzig, Frankfurt — Berlin, Stuttgart — Kiel.

Vertreter: Superbe-Fahrradwerke **P. Dussmann, P. 6, 20.** Spezial-Reparatur-Werkstätte mit elektrischem Kraftbetrieb für Fahrräder und Motorwagen aller Systeme. Vernickelung, Ruspulverung und Vermessung. 55 1391

Zeitungs-Makulatur In jedem Quantum erhältlich in der
Dr. B. Saas'schen Buchdruckerei

Süddeutsche Bank
 D 4, 9/10 **MANNHEIM.** D 4, 9/10
 Telefon Nr. 250 und Nr. 541.
 Filiale in Worms.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.
 Provisionsfreie Check-Rechnungen und Annahme verzinslicher Baar-Depositen.
 Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenen und zur Verwaltung in offenem Zustande.
 Vermietung von Tresorfächern unter Selbstverschluss der Mieter in feuerfestem Gewölbe.
 An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie Ausführung von Börsenaufträgen an der Mannheimer und allen anwesigen Börsen.
 Discontierung und Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland zu billigsten Sätzen.
 Ausstellung von Checks und Accreditiven auf alle Handels- und Verkehrsplätze.
 Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und verlosenen Effekten.
 Versicherung verlosener Wertpapiere gegen Coursverlust und Controlle der Verlosungen. 57348

Darmstädter Möbel-Fabrik

und Kunstsalon
 Grossherzoglich Hessische Hoflieferanten.
 Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteld Deutschlands.

300 Zimmer-Einrichtungen

einschliesslich Küche in allen Preislagen ausgestellt und stets lieferfertig vorrätig.

Uebnahme kompletter Einrichtungen von
Wohnungen, Villen, Pensionats, Hotels etc.
 Eigene Fabrikation, 10jährige Garantie.
 Frankkolleferung innerhalb Deutschlands.
 Billige aber feste und offen ausgezeichnete Preise.

Ausstellungen.

Hauptausstellungshaus Darmstadt, Heidelbergerstrasse 129, ca. 200 Zimmereinrichtungen; Filiale Darmstadt, Rheinstrasse 59, ca. 30 Zimmer; Ausstellungshaus Frankfurt a. M., Kaiser Wilhelm-Passage ca. 70 Zimmer.

Man verlange Abbildung und Preislisten.
 — Sonntags geöffnet von 11-1 Uhr. —
 NB. Unsere sämtlichen Ausstellungen sind allgemein als Sehenswürdigkeiten ersten Ranges bekannt. Es wird vorzugsweise Wert darauf gelegt, dass die moderne Richtung in mässigen, aber hübschen Formen zum Ausdruck kommt und unsere Möbel trotz feinsten Ausführung und elegantem Styl zu erstaunlich billigen Preisen hergestellt werden. 1079

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Kapitalisten!

Wer über seinen Besitz an Wertpapieren eingehend, sachlich und unabhängig informiert sein will, lese die „Neue Börsenzeitung“. Probe-Nummer gratis. Abonnement bei der Post Mk. 4.90 pro Quartal. Die Neue Börsenzeitung erscheint 3 Mal wöchentlich mit vollständigen Kurszetteln und Verlosungslisten. 17890

Keine Geschäftsvermittlung! Nur Auskunft!

Schauensfenster und Ladengefelle

für alle Branchen, in Weisung, g. Oberwert oder ff. verputzt, 19 m/m, 150 cm hoch, 150 cm breit, mit 3 verstellbaren Gläsern Auflegeröhre, komplett nur Mk. 18.—

Elek. Glasplattenhänder 25 cm hoch, Glasplatte 15x25 mit Facette Mk. 2.75, 25 bis 45 cm ausziehbar, Glaspl. 15x20 cm 20f. 3.50.

Jakob Altstädter
 Sülzinger, 37, 18, gegenüber der Kirche. 57298
 — Telefon 1854. —
 Verlangen Sie Katalog.

Sur Verhütung von **Haarausfall, Haarfress, Haarspalte**, bedient sich allein und am besten

Häusner's Brennessel-Spiritus

nur mit der Marke „Brennessel-Richt“
 Jede Btl. 0.75 und Mk. 1.50.

Bekanntlich das einfachste, wirksamste, alterprobierte Mittel, fröhlich bei Haarfressen, reinigt von Schuppen und löst wohlthuend die Kopfhaut. Bedient bei thierischen Gebrauche augenwehnd das Barium der Haare. Alpin-Säure 50 Pfg., Alpin-Milch 1.50 Mk. Zu haben in Apotheken und Drogerien. H. Kropp Nachf., Drog. D 1, 1, Carl Ur. Raab, Drog. 1, Walldorf, D 3, 1, Th. v. Elchstedt, Drog. 1, r. r. r. N 4, 12, J. Scheufele, Drog. F 5, 15, Fr. Becker, Drog. G 3, 2, P. Karb, Drog. E 2, 13, K. Meurin, Hermann-Drogerie F 1, 8, Wilhelm Goldschmidt, Bademabrig. U 1, 2. 1015

Orthopädisches und Medico-mech. Zander-Institut

Electriche Lichtbäder
Mannheim M 7, 23.
 Telefon 659. 12222 Telefon 659.

Rohr-Brunnen,

nach unserem jahrzehntlang bewährten System.

Volle Erschliessung der Wasserführ. Erdschichten daher **Grösste Ergiebigkeit.**

Für Wasserwerke, Industrien, Brauereien, Private 4012
 Ausgeführt für Lelzig, bis 150 Sek.Lit. u. v. a. für:

Frankfurt a. M., Darmstadt, Dilsdorf, Dilsburg, Köln, Kelmer, Mainz, Mannheim, Offenbach, Wiesbaden, Worms, Pfalz, Eisenbahnen, Bad. Eisenbahnen, etc. etc.

Projekte u. Kostenanschläge auf Wunsch.
Bopp & Reuther, Mannheim,
 Maschinen- u. Armaturen-Fabrik.

F. Klostermann & Co. A.-G.

Nachsuchung und Verwertung von **Patenten, Mustern und Marken** in allen Ländern der Welt.
 U 6, 22. **Mannheim** U 6, 22.
 Telefon Nr. 1161.
 Liste mit Prospekt auf Wunsch.
 Zürich, Berlin, Mannheim, London, Paris, New-York, Warschau, Rom u. a. w. 59706

Feuersichere und wasserdichte **Beton- u. Eisenbetonkonstruktionen** im Hoch- und Tiefbau.

Meess & Nees, A. Meess vorm. Centrale Karlsruhe i. B. Zweigbureau Mannheim H 7, 18. Telefon 1294.

Projektierung. — Ausführung.
 Ingenieurbesuch ohne Kosten.

Wilh. Klusmann

Jungbuschstr. 13 Fernsprecher 538 empfiehlt alle Sorten 57714

Ruhrkohlen, Ruhrkoks
 deutsche u. englische Anthracitkohlen.

Plissé-Brennerei

Auszacken von Stoffen aller Art 5014
 Aug. Reiss, Inhaber: Alfred Joss, Mannheim, Tattersallstr. 24.

Erste Mannheimer Brotfabrik Leysieffer & Co.

Mannheim-Industrie-hafen
 Telephone No. 1406

Walzenmühle in St. Goarshausen.

Empfehl

Neckar-Hausbrot	pro kg	20 Pfg.	Ladenpreis
Neckar-Kornbrot	" "	21 "	
Neckar-Consumbrot	" "	22 "	
Neckar-Brot	" "	23 "	
Weissbrot, II. Sorte	" "	24 "	
Weissbrot, I. Sorte	" "	25 "	

Hausfrauen prüfet Neckarbrot!
 Sie werden unter den verschiedenen Qualitäten eine Sorte finden, die Ihrem Geschmack entspricht. 57749
 Zu haben in vielen Kolonialwaren- und Viktualien-Geschäften. Weitere Niederlagen gesucht.

Carl Bischoff & Sick

Inhaber: Carl Bischoff
 empfehlen zu Tagespreisen alle Sorten 57748

Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Brikets, Brennholz etc.

G 7, 11 Telephone 524 G 7, 11

Die nass wischbare Bodenwische

Parket-Rose
 erzeugt
Hochglanz ohne Glätte.

und erhält dem Holz **seine natürliche helle Farbe.**
 Preis pro 1/2 Dose Mk. 1.50; pro 1/4 Dose Mk. 0.90.
 Alleinige Fabrikanten:
Finster & Meisner, Lackfabrik, München.

Generalvertreter:
Wilh. Gehring, Mannheim, Collinstr. 8.

Niederlagen: 4190

Louis Boebel, Lorenzstr. 3	Jakob Lichtenthaler, B 5
Badenia-Drogerie	Ludwig & Schütthelm, O 4
Wilh. Goldschmidt, U 1, 9	Heinrich Merckle, Merkur-Drogerie, Gontardplatz 2
Jakob Harter, N 4 und N 3	J. Samsreither, O 4, 2
Rudolf Heintze, Adler-Drogerie, Mittelstr.	Jakob Uhl, M 2
Frz. Hess, Schwetzingenstr. 66	Erste Mannheimer Nahrungsmittel-Gesellschaft in sämtlichen Geschäften
Josef Hügle, Gontardplatz 9	

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Zahl zu haben in der
Dr. B. Saas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.